

Jahresbericht 2010



Herausgegeben vom Verein der Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.
www.feuerwehr-sendling.de

Inhalt

Vorwort	4
Förderverein	5
Allgemeine Vereinsdaten.	5
Anschrift	5
Vorstandschaft	5
Vereinsmitgliedschaft	6
Bezuschusste Ausrüstung	7
Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Bad Tölz	11
Schmied-von-Kochel-Gedenkmarsch	11
Aus unserer Abteilung	12
Die Geschichte der Feuerwehr Sendling	12
Aufgaben	14
Ausrückebereich	14
Personal	15
Mannschaftsstärke	15
Zusammensetzung nach Dienstgraden	16
Ernennungen und Beförderungen	16
Leistungsprüfung	17
Fahrzeuge	18
Unterjährige Aktivitäten	21
Verkehrsabsicherung zum Tanz in den Mai rund um den Maibaum	21
BladeNight-Unterstützung durch Verkehrsabsicherung	21
Zusatzaufgaben zum Ökumenischen Kirchentag	22
Feuerwehr Sendling zur Jubiläumswiesn	23
Geschmückter Feuerwehr-Weihnachtsbaum	23
Einsätze 2010	24
Die Alarmierungen im Einzelnen	26

Aus- und Fortbildung	42
Besuchte Lehrgänge und Fortbildungsveranstaltungen	42
Kradfahrer-Training zum Saisonstart	43
IuK-Gruppe übt bei Krisenmanagement-Übung LÜKEx	44
Großübung: Waldbrandbekämpfung im Gebirge	44
Echtes Feuer zum Abschluss des Atemschutzlehrgangs	46
IuK-Gruppe und Flughelfer üben mit Hubschrauberstaffel	48
Jugendfeuerwehr München Süd	49
Interesse an der Jugendfeuerwehr?	49
Jugendgruppe Süd erfolgreich bei Jugendleistungsspange	50
20 Jahre Jugendfeuerwehr München Süd	51
Ein verlängertes Wochenende auf der Berghütte	52
Anhang	53
Impressum	53
Pressespiegel	54
Ihre Spende	55
Mitgliedsantrag des Fördervereins	57

Vorwort

Liebe Freunde und Gönner der Freiwilligen Feuerwehr Sendling!

Auch das Jahr 2010 hielt einige Überraschungen für uns bereit.

Wir bekamen zwei neue und baugleiche Hilfeleistungslöschfahrzeuge HLF 20/16. Somit wurde unser Fahrzeugpark schlagartig verjüngt und die beiden LF16/12 aus den Jahren 2003 und 1996 gingen zurück an die Branddirektion, um anderweitig eingesetzt zu werden.

Ebenfalls konnten wir in 2010 seit langem wieder einen Vereinsausflug unternehmen und besuchten die Freiwillige Feuerwehr Bad Tölz. Hier bekamen wir eine gute Übersicht zur verwendeten Ausrüstung und einen Einblick in die Technik des dortigen Hochwasserschutzes.

Wie immer war die Abteilung Sendling im Einsatzgeschehen wieder stark eingebunden. Die Angehörigen der Abteilung Sendling wurden zu insgesamt 189 Einsätzen in unseren Stadtteilen gerufen. Trotz des Ausbleibens größerer Unwetterlagen ist wieder ein leichter Anstieg zum Vorjahr mit 177 Einsätzen zu verzeichnen. Somit bleibt die Gesamteinsatzzahl auf dem Niveau der letzten drei Jahre. Der bisherige Rekord lag im Jahr 2005 bei 249 Einsätzen.

Eine weitere Sonderaufgabe kam auf die IuK-Einheit (Information und Kommunikations-Einheit) der Münchner Feuerwehr zu, die bei der Abteilung Sendling angesiedelt ist. Die IuK-Einheit konnte erstmals auch die Flughelferstaffel München mittels Organisation der Kommunikation an der Einsatzstelle unterstützen.

Auch die Jubiläumswiesn war in der Vorbereitung und während des Oktoberfestes eine zusätzliche Herausforderung, um gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr die notwendige Sicherheit zu gewährleisten.

Zusätzlich zur Einsatzfähigkeit zeigten alle Feuerwehrdienstleistenden der Abteilung Sendling und auch deren Angehörige im Berichtsjahr wieder ein beachtenswertes Engagement zur Bewältigung der verschiedensten Vereins- und Abteilungsaufgaben. Besonders im Bereich Fort- und Ausbildung zeigte sich das unermüdliche Interesse der Einsatzkräfte, keinen Stillstand zu akzeptieren und stets an Verbesserungen zu arbeiten.

Ähnlich ist es auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, was man am Aufbau dieses Jahresberichts und unserer Homepage www.feuerwehr-sendling.de sehen kann.

Auch die Besuchsmöglichkeiten und Vorführungen im Zuge der Brandschutzerziehung, die die Abteilung Sendling im Bereich Öffentlichkeitsarbeit bereits seit Jahren anbietet und erfolgreich durchführt, nahmen wieder zahlreiche Kindergartengruppen und Grundschulklassen in Anspruch. Trotz der oft schwierigen Termingestaltung, da die Besuche in der Regel nur vormittags stattfinden, wollen wir diesen Bereich auch künftig für die Aufklärung über die Brandgefahren beibehalten.

Doch auch die oftmals im Hintergrund agierenden „guten Geister“, die in der Abteilung auf unspektakuläre Weise ihre Aufgaben übernehmen und erledigen, sind eine wichtige Stütze unserer Feuerwehr. So konnte der Verein die Beschaffung von Navigationsgeräten, Fahrzeug-Kameras, persönlicher Helm-Visiere und Ausbildungsmaterial unterstützen.

Bei allen unseren Gönnern und Freunden der Freiwilligen Feuerwehr Sendling bedanken wir uns recht herzlich für die erhaltenen Spenden und die damit verbundene Anerkennung. Dass Ihre Spenden zielgerichtet eingesetzt werden, möchten wir Ihnen mit unseren Ausführungen in diesem Jahresbericht zeigen.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre des Jahresberichtes 2010 viel Vergnügen und schließen mit unserem traditionellen Aufruf:

Unterstützen Sie uns auch weiterhin bei unserem Engagement für das Gemeinwohl unseres Stadtteiles Sendling und der Stadt München!

Förderverein

Am 09.12.1986 wurde von der aktiven Mannschaft der Verein der „Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.“ gegründet, um die Arbeit der Abteilung Sendling zu erleichtern und die Bevölkerung über Brandgefahren aufzuklären.

Allgemeine Vereinsdaten

Der Verein „Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.“ ist unter der Steuernummer 843/23770 vom Finanzamt München für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt.

Der Verein ist unter der Nummer 13119 im Vereinsregister beim Amtsgericht München eingetragen. Unser Verein ist ordentliches Mitglied im „Verein der Freiwilligen Feuerwehr München e.V.“.

Anschrift

Gerätehaus Abteilung Sendling
Zillertalstraße 25
81373 München

Telefon: 089 76 98 65 2
Telefax: 089 76 97 56 90

E-Mail: info@feuerwehr-sendling.de
Internet: www.feuerwehr-sendling.de

Vorstandschafft



Im Foto von links nach rechts:

Vorsitzender: Sebastian Meusel

Stellvertreter: Christian Haumayr, Martin Diebel

Kassier: Kay-Uwe Klotz

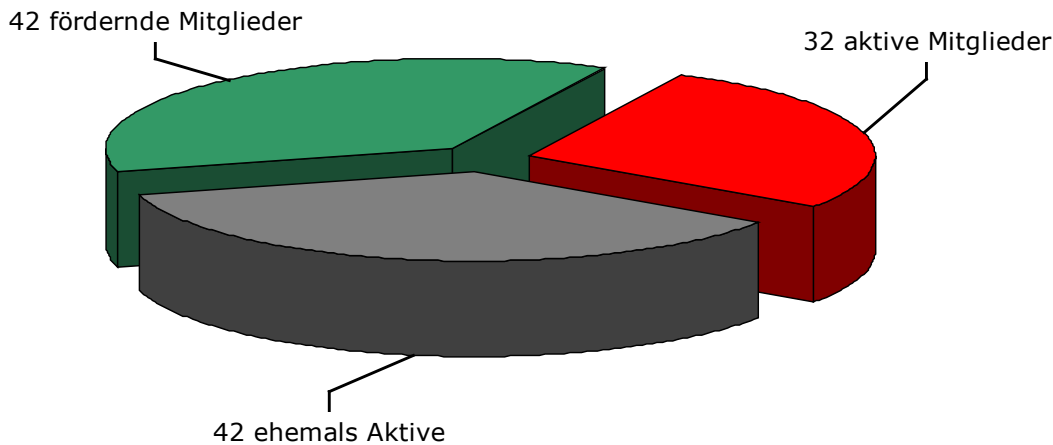
Schriftführer: Florian Petz

Nicht auf dem Foto:

Revisoren: Peter Pöggeler, Almut Geisler

Vereinsmitgliedschaft

Mitgliederstand am 31. Dezember 2010: 116 Vereinsmitglieder



Jährlich findet eine ordentliche Mitgliederversammlung unseres Vereins statt, zu der alle Vereinsmitglieder eingeladen werden.

Auch weiterhin wollen wir die Abteilung Sendling mit Anschaffungen von Ausrüstungsgegenständen unterstützen und somit die Effektivität der Feuerwehr in Sendling erhöhen.

Daher freuen wir uns, wenn noch mehr Mitbürger Interesse an unserem Verein finden und als fördernde Mitglieder die Feuerwehr in Sendling unterstützen.

Einen Mitgliedsantrag finden Sie auf Seite 57 dieses Jahresberichts.

Der vom Vorstand festgelegte Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 15,00 Euro pro Jahr. Auch höhere Förderbeiträge können vereinbart werden.

Für Ihre Spende haben wir auf Seite 55 einen Zahlschein vorbereitet.

Die Kontoverbindung des Vereins für Spenden und Förderbeiträge lautet:

Konto: Nr. 53 90 58
BLZ 701 694 66
Raiffeisenbank München-Süd eG

Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Bezuschusste Ausrüstung

Der Förderverein unterstützt regelmäßig wichtige Anschaffungen, die dem Ausbildungs- und Einsatzdienst der Abteilung Sendling zugute kommen. Wir haben für Sie beispielhaft einige der Anschaffungen ausgesucht und näher beschrieben.

Persönliche Handlampen

Schlechte Sichtverhältnisse an der Einsatzstelle, verursacht durch Brandrauch, unbeleuchtete Räume oder die Dunkelheit der Nacht erschweren die Arbeit der Feuerwehrleute. Deshalb gehört eine Handlampe zur Grundausrüstung jedes Feuerwehr-Trupps. Auf den Feuerwehrfahrzeugen werden vier bis fünf solcher Lampen mitgeführt – dies ist selten ausreichend.

Bei Dunkelheit und Rauch kann es nie genug Lampen geben. Eine zusätzliche Beleuchtung, die ständig an der Einsatzkleidung von Feuerwehrfrauen und -männern mitgeführt wird, ist nicht nur hilfreich, sondern sorgt für zusätzliche Sicherheit.

Bei den in einer Sammelbestellung beschafften Lampen handelt es sich aber nicht um einfache Taschenlampen, wie man sie in Elektrogeschäften und Baumärkten bekommt. Die Anforderungen bei der Feuerwehr sind besonders hoch, was die Zuverlässigkeit und die Einsatzfähigkeit in gefährlichen Umgebungen angeht.



21 mal persönliches Licht

So müssen alle Lampen, die durch die Branddirektion der Feuerwehr München zugelassen sind, einem sehr hohen Explosionsschutz entsprechen. Ex-geschützte Lampen können gefahrlos an explosionsgefährdeten Einsatzstellen, beispielsweise bei auslaufendem Benzin oder ausströmendem Gas, verwendet werden.

Die Lampen entsprechen durch moderne Hochleistungs-LEDs dem neuesten Stand der Beleuchtungstechnik. Der deshalb sehr niedrige Stromverbrauch lässt die Lampe länger brennen und Batteriewechsel sind seltener nötig.

Die Kosten pro Lampe betragen knapp 100 Euro und können aufgrund der hohen Anschaffungskosten nicht für jede Einsatzkraft durch die Stadt München beschafft werden. Aus diesem Grund können Sendlinger Einsatzkräfte die Lampe privat erwerben und erhalten einen Zuschuss in Höhe von 20 Euro durch den Verein der Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.

So konnten 21 Einsatzkräfte mit eigenen Lampen ausgerüstet und damit die persönliche Schutzausrüstung erweitert werden. Informationen zu weiteren Anschaffungen des Vereins finden Sie auf unseren Internet-Seiten.

Rettungsmesser für Atemschutzgeräteträger

Der Förderverein hat im Jahr 2010 vier Rettungsmesser beschafft. Sie wurden in einer Tasche am Schultergurt der Pressluftatmer so befestigt, dass sie vom Atemschutzgeräteträger leicht zu erreichen sind.

Die Rettungsmesser sind kompakte Klappmesser mit einem integrierten Scheibenzentrümmer und einem Gurtschneider. Sie können mit einer Hand und auch mit Feuerwehrhandschuhen geöffnet und benutzt werden.

Rettungsmesser können in vielen lebensbedrohlichen Situationen sehr hilfreich sein. Zum Beispiel um sich selbst oder andere zu befreien, in dem eine Feuerwehrleine durchgeschnitten wird. Sie erhöhen dadurch die Sicherheit für einen Atemschutztrupp deutlich.



Das Messer kann Leben retten

Verein unterstützt Ausrüstung zur Übungsvorbereitung

Der Verein hat auch im Jahr 2010 wieder für ausreichend Material zur realistischen Übungsdarstellung gesorgt. Hierzu wurde Gas für die vorhandenen Gaslanzen zur Erzeugung von Flammen und Nebelfluid zur Simulation von Rauch mittels Nebelmaschine gekauft.



Gaslanze zur Simulation eines Abfalltonnenbrandes

Vor allem die erschwerten Sichtverhältnisse mittels Nebel sind im Übungsbetrieb für die im Rauch vorgehenden Trupps wichtig, um die Orientierung bei der Absuche von Räumen zu trainieren. Im Zusammenspiel mit den vom Verein beschafften Übungspuppen kann so die Personenrettung im verrauchten Bereich realistisch dargestellt werden. Für Darsteller steht nun ebenfalls ein durch den Verein beschafftes Schminkset für die Darstellung von Verletzungen zur Verfügung sowie andere Ausbildungsgegenstände, um für möglichst einsatznahe Übungsverhältnisse zu sorgen.

Um auch den Bereich der Ersten Hilfe realitätsnaher gestalten zu können, möchte der Verein schon bald eine Herz-Lungen-Wiederbelebungspuppe beschaffen, um auch realistische Reanimationen im Übungsablauf einbauen zu können. Des Weiteren ist die Beschaffung einer zweiten Nebelmaschine bereits in Planung. All diese Beispiele zeigen, wie der Verein dazu beiträgt, die Ausbildungssituation nachhaltig zu verbessern, die Übungsvorbereitung zu erleichtern und den Einsatzkräften eine optimale Vorbereitung auf den Ernstfall zu ermöglichen.

GPS Fahrzeug-Navigationsgeräte

Als Ergänzung zur bislang genutzten Straßenkartei wurden für die Löschgruppenfahrzeuge der Abteilung sowie für die beiden IuK-Fahrzeuge vier GPS-Navigationsgeräte angeschafft.

Die sichere Navigation zum Einsatzort beherrschte die Feuerwehr schon lange, bevor sich satellitengestützte Navigationsgeräte für jedermann verbreitet hatten. Da die Kameraden im Ausrückgebiet wohnen und teils auch dort arbeiten, kennen sie bereits viele Straßen und Plätze aus der eigenen Erfahrung. Diese Ortskunde ist unbezahlbar.

Für den Fall, dass eine Adresse einmal nicht bekannt ist, wurde noch zu Zeiten von Stadtplänen in Papierform ein ausgeklügeltes Straßenkartei-System angelegt. Darin ist der Weg zu jeder Hausnummer innerhalb des Ausrückgebietes beschrieben und wichtige Einzelobjekte sind separat aufgeführt. Durch definierte Lotsenpunkte wurde die karteibasierte Navigation vereinfacht.



GPS-Navigation für Sendlinger Feuerwehrfahrzeuge ...

Mittels der neuen GPS-Geräte lässt sich die Navigation zum Einsatzort deutlich beschleunigen. Nun werden Baustellen mit Umleitungen oder die aktuelle Verkehrsdichte berücksichtigt. So kann erstmals auf Probleme im Anfahrtsweg reagiert werden.



... als Ergänzung zur bestehenden Straßenkartei

gent zur bundesweiten Hilfe im Katastrophenfall eingebunden. Für solche Einsätze sollen Sendlinger Fahrzeuge auch außerhalb Münchens schnell und sicher ans Ziel gelangen.

Ein anderer wichtiger Aspekt ist die zunehmend elektronische Erfassung und Verbreitung von geografischen Daten. Dadurch wird künftig das Übernehmen solcher Daten in Navigationsgeräte noch einfacher und es entsteht ein zusätzlicher Mehrwert: Die Straßen und Objekte lassen sich mit weiteren feuerwehrrelevanten Daten verknüpfen. So ist die Kombination mit Informationen zu Gefahrgut-Lagerorten oder einem Hydrantenplan denkbar.

Mit Anschaffung der Navigationsgeräte durch den Förderverein ist die Feuerwehr Sendling für heutige und zukünftige Aufgaben gut gerüstet.

Immer häufiger müssen auch im Rahmen der Ausbildung und der Einsätze Gebiete außerhalb von Sendling angefahren werden. So wurden in den Navigationsgeräten bereits viele „Points of Interest“ (Orte von Interesse) eingetragen. Also Orte, die für die Feuerwehr Sendling wichtig sind, wie zum Beispiel die Standorte aller Berufsfeuerwehr-Wachen, Schulen, Krankenhäuser oder Polizeistationen im Stadtgebiet. Das Gerät berechnet dann die kürzeste oder schnellste Route zum Ziel, wie auch vom privaten PKW bekannt.

Zudem ist die Abteilung Sendling im Rahmen der Freiwilligen Feuerwehr München in einem Überlandkontin-

Fahrzeug-Kameras

Seit kurzem können Fotos für die Dokumentation des Ausbildungs- und Vereinsgeschehens mit neuen Digital-Kameras gemacht werden. Die Kameras ersetzen einen Fotoapparat aus dem Jahr 2004 und bieten nun für die Feuerwehr nützliche Eigenschaften.

Kompakt, robust und lichtempfindlich. Das sind einige der wichtigsten Merkmale, die von den Kameras erfüllt werden sollten. Die Wahl fiel auf die Modelle G11 und D10 aus der Produktreihe PowerShot der Firma Canon.

Bei der G11 kann die Bildsensor-Empfindlichkeit bis zu 12.800 ISO gewählt werden. Das ist wesentlich empfindlicher als bei Kompaktkameras üblich. So kann in vielen Situationen ohne Blitz fotografiert werden. Dadurch gelingen auch in der Dämmerung oder nachts gleichmäßig belichtete Fotos von Personen oder Fahrzeugen mit Sicherheits-Reflexstreifen.

Fotos der G11 dienen sowohl Ausbildungs- und Übungszwecken als auch der Öffentlichkeitsarbeit. Sie werden zum Erstellen von Bildmaterial für Schaukasten, Internet-Seite und Jahresbericht verwendet.

Die Besonderheit der silber-blauen Kamera D10 ist die Unempfindlichkeit gegen starke Verschmutzung und Regen. Die Kamera kann auch noch mehrere Meter unter Wasser zum Fotografieren eingesetzt werden. Selbst kleinere Stürze soll die Kamera ohne Blessuren überstehen.



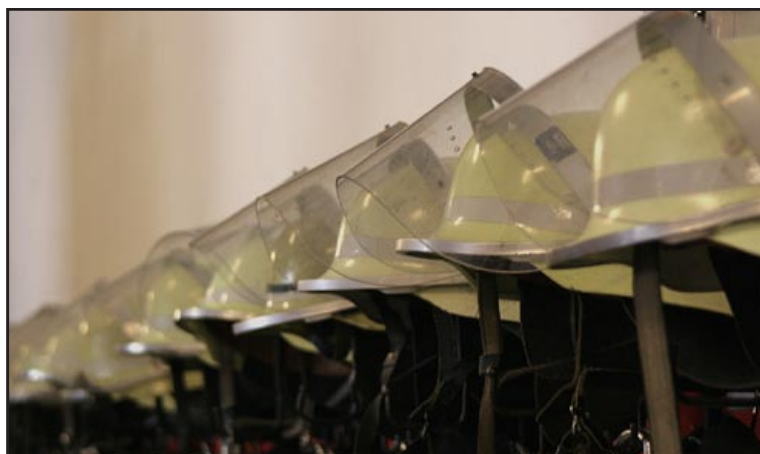
Die neuen Kameras zur Abteilungsdokumentation

Der Einsatzbereich der D10 reicht von IuK- und Flughelfer-Aufgaben bis zur Dokumentation durch Erkunder auf Motorrädern sowie zur Protokollierung bei Lagebesprechungen und der Lagekartenerführung.

Die Speichermedien aller Kameras sind untereinander austauschbar und deshalb flexibel einsetzbar. Finanziert wurden die G11-Kameras durch Mittel des Fördervereins, die D10 wurden durch das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr München beschafft.

Nachkauf persönlicher Helmvisiere

Die persönliche Schutzausrüstung wird jeder Feuerwehrfrau und jedem Feuerwehrmann, wie der Name schon sagt, zur persönlichen Verwendung während der Dienstzeit bei der Feuerwehr München zur Verfügung gestellt. Nicht dazu gehören in München persönliche Klappvisiere.



Üblicherweise werden nur einige wenige dieser Visiere lose im Fahrzeug verstaut, um sie bei Bedarf an den Helmen zu befestigen.

Bedarf gibt es dazu immer dann, wenn Gesicht und Augen vor Splintern, Flüssigkeiten, Stäuben, Funkenflug und sonstigen Fremdkörpern geschützt werden müssen.

Da nun der Bestand erneuert und alle Helme mit diesen persönlichen Visieren ausgestattet werden konnten, ist dieses

Helmvisiere: Klarer Durchblick und Schutz für die Augen

wichtige Teil der Schutzausrüstung immer griffbereit. In den wenigen Fällen, in denen ein Visier hinderlich sein kann, wie im Innenangriff eines Brandeinsatzes, ist es in Sekundenschnelle vom Helm abgenommen.

Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Bad Tölz

Nach längerer Zeit stand auch mal wieder ein Vereinsausflug der Freiwilligen Feuerwehr Sendling auf dem Programm. Nachdem in den letzten Jahren durch die Fußball-WM, den Papstbesuch und viele andere Verpflichtungen aus terminlichen Gründen kein Vereinsausflug möglich war, konnten wir im Juli 2010 einen Termin für die Besichtigung der FF Bad Tölz vereinbaren.



Besuch des Fahrzeugparks

Die Abfahrt erfolgte um 8:30 Uhr mit einem angemieteten Bus in Richtung Bad Tölz. Mit an Bord waren etwa 25 aktive und zirka 10 passive Vereinsmitglieder. Am Gerätehaus der Tölzer Feuerwehr begrüßte uns der erste Gerätewart Stefan Müller sowie Oberlöschmeister Florian Altenöder. Nach kurzem Kennenlernen erfolgte sogleich die Führung durch das Gerätehaus.

So erfuhren wir, dass das Gebäude der FF Bad Tölz 1997 fertiggestellt wurde. Es bietet Platz für 14 Stellplätze, verteilt auf zwei Fahrzeughallen, sowie eine Waschhalle und eine Werkstattbox mit Grube. Für die anrückenden Kräfte stehen 52 Parkplätze zur Verfügung.

Von der dortigen Einsatzzentrale werden Einsätze koordiniert, Einsatzkräfte nachalarmiert und eventuell externe Kräfte verständigt. Des Weiteren ist im Feuerwehrhaus die Atemschutzübungsanlage des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen mit untergebracht.

Während der dreistündigen Führung wurden viele Fragen gestellt, die alle fachkundig beantwortet werden konnten. Es gab einige interessante Ansatzpunkte für Verbesserungen auch in unserer Abteilung. Diese stehen nun auf der Agenda bei unseren Teams Technik, Ausbildung und IuK und werden schrittweise realisiert.

Mit reichlich neuerworbenen Erkenntnissen machten wir uns mit Heißhunger in Richtung Blomberg auf. Vor Ort angekommen standen einige Möglichkeiten zum Aufstieg zur Auswahl. Während ein Teil den Blomberg zu Fuß bestieg, nutzten andere die Blombergbahn. Oben angekommen genossen wir die Sonne und die kulinarischen Köstlichkeiten.

Einige machten sich gleich nach dem Essen auf und besuchten den Hochseilgarten, wo teambildende Maßnahmen auf dem Programm standen. Um 16:00 Uhr ging es wieder in Richtung Sendlinger Gerätehaus zurück.



Teamgeist im Hochseilgarten

Schmied-von-Kochel-Gedenkmarsch

Wie jedes Jahr fand auch am 19. Dezember 2010 ein Trauerzug zum Gedenken an die blutige Auseinandersetzung in Sendling am 25.12.1705 statt. Daran nahmen verschiedene Sendlinger Vereine wie auch eine Fahnenabordnung der Freiwilligen Feuerwehr Sendling teil. Der Zug verlief vom Dorfplatzrestaurant „Spektakel“ vorbei an der Alten Sendlinger Kirche zur Margaretenkirche, wo der Gedenkgottesdienst stattfand.



Auf dem Weg zur Margaretenkirche

Danach wurde am Friedhof der Alten Sendlinger Kirche mit einer Kranzniederlegung der Toten gedacht.

Die Feuerwehr Sendling war mit zwei Feuerwehrfahrzeugen in Mannschaftsstärke vertreten.

Aus unserer Abteilung

Die Geschichte der Feuerwehr Sendling

Die Freiwillige Feuerwehr in Sendling ist eine der ältesten Feuerwehr-Abteilungen in München.

Die Anfänge

Nach einem verheerenden Brand im Gemeindehaus wurde am 22. Juni 1869, nur drei Jahre nach der ersten Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr in München und zehn Jahre vor Einrichtung der Berufsfeuerwehr München, die Freiwillige Feuerwehr Sendling gegründet.

Im Zuge der Eingemeindung der damals eigenständigen Gemeinde Untersendling in die Haupt- und Residenzstadt München wurde am 26. Januar 1877 die Freiwillige Feuerwehr Sendling als VI. Kompanie in das Corps der Freiwilligen Feuerwehr München eingegliedert. Damit erhielt München die erste „nicht-münchenerische“ Feuerwehr.

Von 1914 bis 1972

Mit Wirkung zum 1. Januar 1914 wurde im Rahmen der Reorganisation der Freiwilligen Feuerwehr München aus der VI. Kompanie (Sendling), der VIII. Kompanie (Schlachthof-/Südviertel) und der XII. Kompanie (Thalkirchen) die neue „Abteilung 1“ (Sendling) aufgestellt. Die Zusammenlegung war mit der Indienstellung der ersten Sendlinger Automobilspritze vom Typ Saurer verbunden.

Das Gerätehaus befand sich ab 1. Oktober 1899 an der Plinganserstraße 21. Bis zur Automobilisierung 1914 befanden sich dort, neben zwei Wohnungen, noch Stallungen für vier Feuerwehrpferde. Bis zur vollständigen Zerstörung des Gebäudes durch Kriegseinwirkung im Januar 1945 beherbergte das „Feuerhaus“ in Sendling zeitweilig die städtische Suppenanstalt, ein Brausebad und die Bezirksinspektion.



Nach der Zerstörung des Feuerwehrhauses, des Löschgruppenfahrzeuges und der sonstigen Ausrüstungen (das Gebäude rutschte nach einem Bombenvolltreffer regelrecht den Hang hinunter) wurde die Abteilung 1 (Sendling) nicht mehr aufgestellt.

In den 1970-er Jahren



Erst 1970 erfolgte wieder ein Schritt in Richtung der Aufstellung einer neuen Einheit der Freiwilligen Feuerwehr München im Sendlinger Einzugsbereich. Damals wurde die Löschgruppe Großhadern aufgeteilt. Alle östlich der Fürstenrieder Straße wohnenden Kameraden bildeten mit einem Tanklöschfahrzeug TLF 8 auf Unimog-Fahrgestell in einer angemieteten Garage in der Waldfriedhofstraße 56 die neue Löschgruppe Waldfriedhofviertel.

Auf ihrer Jahreshauptversammlung 1973 übergab der damalige Oberbranddirektor Karl Seegerer der Freiwilligen Feuerwehr München die ersten zehn fabrikneuen Fahrzeuge nach 1945. Auch die Löschgruppe Waldfriedhofviertel erhielt ein Löschgruppenfahrzeug LF 16 (Typ Magirus „Korea-LF“). Nun war es wieder möglich, mit 9 Mann gleichzeitig auszurücken und einen selbstständigen Löschangriff durchzuführen.

Im Laufe des Jahres 1975 erhielt die Löschgruppe im Rahmen des erweiterten Katastrophenschutzes einen Schlauchkraftwagen SKW und einen Hilfsrüstwagen HRW. Diese Fahrzeuge fanden in der alten Feuerwache 2 an der Boschetsrieder Straße 33 Platz. Dort wurden der Löschgruppe auch zwei weitere Räume zur Verfügung gestellt, um Übungen und Schulungen geordnet durchführen zu können. Im Einsatz rückte die Löschgruppe nunmehr von ihren zwei getrennten Domizilen aus.

Aufgrund der damals sehr unterschiedlichen Ausrüstung und Mannschaftsstärke der einzelnen Löschgruppen sollte eine neutrale Bezeichnung für die Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr gefunden werden. Hieraus resultierte durch die Kommando-Anordnung vom 19. Juli 1976 bzw. der Mitteilung der Branddirektion vom 6. August 1976 die Umbenennung der bisherigen „Löschgruppen“ wieder in „Abteilungen“. Nur wurde im Gegensatz zu der bis 1945 geltenden Regelung statt einer Nummerierung der betreffende Stadtteil an die Bezeichnung „Abteilung“ angefügt. Aus der „Löschgruppe Waldfriedhofviertel“ wurde also die Abteilung Waldfriedhofviertel.

1980 bis heute

Am 28./29. November 1980 bezog die Abteilung Waldfriedhofviertel endlich das schon längst notwendige und neu gebaute, moderne Gerätehaus in der Zillertalstraße 25. Mit diesem Umzug war auch die Namensänderung in „Abteilung Sendling“ verbunden. Somit waren endlich wieder alle Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände an einem Ort zusammengeführt. Der Dienstbetrieb konnte fortan wieder in geordneten Bahnen verlaufen.

Im Juni 1994 feierte die Abteilung Sendling mit großer Beteiligung der Bevölkerung und zahlreichen befreundeten Vereinen das 125-jährige Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Sendling.

Seit dem Umzug in die Zillertalstraße umfasst der Ausrückebereich der Abteilung Sendling große Teile von Sendling, Sendling-Westpark, Laim und dem Westend. Bei Großfeuern oder anderen Großschadensereignissen wird die Abteilung auch außerhalb ihres zugeordneten Bezirkes im gesamten Stadtgebiet eingesetzt.



Seit Oktober 2003 stellt die Abteilung Sendling eine stadtweit eingesetzte Sondereinheit, die „Unterstützungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnik“ (IuK-Einheit). Bislang wurden diese Aufgaben aus einer Vielzahl von Einzelpersonen aus allen Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr wahrgenommen. Im Zuge der Indienststellung des Katastrophen-Einsatzleitfahrzeuges KELF der Berufsfeuerwehr München wurde das Konzept geändert.

Als Ersatz für das bereits in die Jahre gekommene LF 8 wurde am 21. November 2003, im Rahmen eines für die gesamte Freiwillige Feuerwehr München veranlassten Beschaffungsprogramms, ein fabrikneues LF 16/12 in Dienst gestellt, das seitdem als Erstfahrzeug fungiert.

Zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 wurde der Aufbau einer Kradstaffel für die Feuerwehr München beschlossen. Nach den ersten Erfahrungen mit Leihmotorrädern wurden im Herbst 2006 zwei Motorräder in Behördenausstattung beschafft.

Im Jahr 2009 wurden alle Tätigkeiten der IuK-Einheit der Freiwilligen Feuerwehr München zentral in der Abteilung Sendling zusammengefasst. Mit dieser Reform wurde das neue Konzept zur Zusammenarbeit zwischen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr München umgesetzt.

Aufgaben

Innerhalb des Ausrückebereiches werden wir zu allen Brand- und Hilfeleistungseinsätzen, bei denen eine Gefährdung für Menschen oder Sachwerte besteht, automatisch und zeitgleich mit der Berufsfeuerwehr alarmiert. Damit sind wir die einzige Erstalarm-Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr München innerhalb des Mittleren Rings.

Besondere Gefahrenschwerpunkte stellen die Verkehrsanlagen Mittlerer Ring mit Luise-Kieselbach-Platz und den Tunnelanlagen, die beiden Autobahnteilstücke von A95 und A96 sowie U-Bahn, S-Bahn und Trambahn dar. In Sendling liegen die U-Bahnhöfe Implerstraße, Harras, Partnachplatz, Westpark und Brudermühlstraße der Linien U3/U6 sowie die Bahnhöfe Heimeranplatz und Westendstraße der Linien U4/U5. Darüber hinaus verlaufen Bahn- und S-Bahnlinien durch Sendlinger Gebiet, an denen die Bahnhöfe Heimeranplatz und Harras liegen.

Die ehemalige Messetiefgarage auf der Theresienhöhe ist mit 300.000 Kubikmetern Rauminhalt eine der größten Tiefgaragen der Stadt. Auch mehrere Hochhäuser, große Altenheime und Schulen, Industrieanlagen sowie Gewässer liegen in unserer Zuständigkeit. Durch die unmittelbare Nähe zur Theresienwiese sind wir auch in die Notfallplanungen zum Oktoberfest zentral einbezogen.

Die IuK-Einheit (Information und Kommunikation) ist für folgende Aufgabenstellungen vorgesehen:

- Aufgaben einer Unterstützungsgruppe der Örtlichen Einsatzleitung (UG-ÖEL): Diese kommt bei größeren Einsätzen, besonderen Einsatzlagen, ungewöhnlichen Ereignissen und Großveranstaltungen im gesamten Stadtgebiet zum Einsatz.
- Aufgaben einer Unterstützungsgruppe bei Kontingent-Einsätzen (UG-Kon): Dies betrifft überregionale, länder- oder staatenübergreifende Katastrophenhilfe.
- Stellung des Sachgebietsleiters S6 bei Kontingent-Einsätzen: In einem Stab versteht man darunter die Funktion „Information und Kommunikation“.
- Unterstützung der Führungskomponente bei Einsätzen der Flughelferstaffel: Diese wird bei einem Waldbrand oder bei einem Feuer in unwegsamem Gelände zusammen mit Hubschraubern eingesetzt.
- Besetzung des Fernmeldebetriebsraumes bei Inbetriebnahme der Gefahrenabwehrleitung (GAL) in der Feuerwache 3.
- Stellen von Kradmeldern als taktische Einheit der IuK-Einheit.

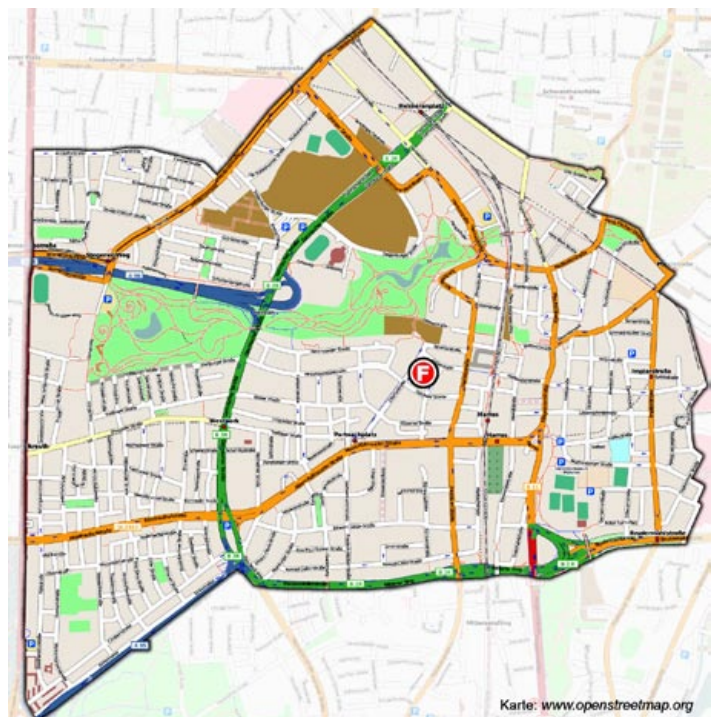
Ausrückebereich

Unser Ausrückebereich erstreckt sich über Sendling und Sendling-Westpark sowie über Teile von Laim und des Westends. Er umfasst etwa 300 Straßen. In diesem Gebiet leben um die 90.000 Menschen, das sind etwa 7% der Einwohner Münchens.

Von unserem Gerätehaus in der Zillertalstraße fahren wir in Richtung Norden bis in die Westend- und Ridlerstraße sowie bis zur Aindorfer- und Fachnerstraße. Im Osten zieht sich die Grenzlinie von der Schwanthaler Höhe bis zum Großmarkt-Gelände.

Südlich bilden die A95 (auswärts bis Höhe Kreuzhof) und der Mittlere Ring (Heckenstaller- und Brudermühlstraße) den Abschluss. Im Westen ist die Fürstenrieder Straße die Grenze.

Seit 2010 wird die Abteilung auch zu größeren Schadensereignissen in Teilen des gesamten Stadtgebietes alarmiert.



Personal

Die nachfolgenden Seiten geben einen Überblick über die personellen Veränderungen, Leistungsprüfungen und Beförderungen in der Abteilung Sendling.



Ein Teil der Einsatzmannschaft im März 2010

Mannschaftsstärke

Im Jahr 2010 gab es sechs Neuzugänge in der Abteilung Sendling. Einige der neuen Kameraden versahen bereits bei anderen Feuerwehren ihren Dienst.

Eintritte: 6

Michael Beesen
Sarah Grosser
Elena Klein
Mareike Poodt
Franziska Wittmann
Sebastian Wittmann

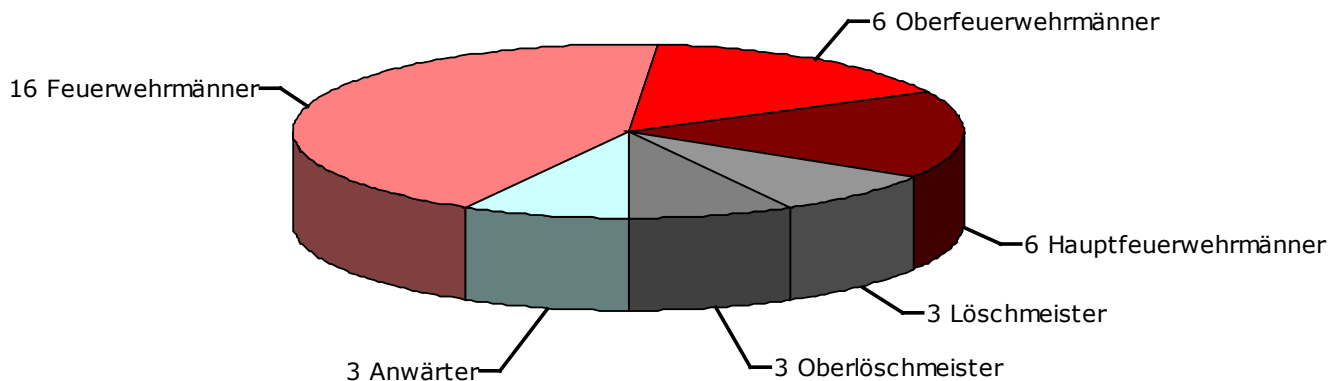
Austritte: 8

Almut Geisler
Florian Hannig
Florian Orth
Andreas Pöggeler
Mareike Poodt
Nora Popp
Robert Steinebach
Maximilian Zettler

Mitgliederstand der Abteilung Sendling zum 31. Dezember 2010: 37, davon sechs Frauen

Zusammensetzung nach Dienstgraden

Die Kameradinnen und Kameraden der Abteilung Sendling setzen sich wie folgt nach Dienstgraden zusammen (Stand: 31.12.2010):



Ernennungen und Beförderungen

Auf Vorschlag der Abteilungsführung beförderte das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr München mit Wirkung zum 1. Januar 2010:

- Tobias Schumann zum **Löschmeister**
- Christoph Schütte zum **Löschmeister**
- Marion Leibhammer zur **Hauptfeuerwehrfrau**
- Wolfgang Gebauer zum **Oberfeuerwehrmann**
- Horst Reinelt zum **Oberfeuerwehrmann**
- Sebastian Wittmann zum **Feuerwehrmann**

Wegen Vollendung des 18. Lebensjahres wurde ernannt:

- Maximilian Hundsberger zum **Feuerwehrmann**

Wir gratulieren unseren Kameraden und danken ihnen für ihre Dienste!

Leistungsprüfung

Leistungsprüfungen können jeweils in sechs Stufen abgelegt werden. Zwischen den einzelnen Stufen ist eine Wartezeit von jeweils zwei Jahren einzuhalten. Der Umfang und der Schwierigkeitsgrad steigen von Stufe zu Stufe an.

Die unten abgebildeten Leistungsabzeichen werden an der Dienstuniform getragen und sind bei höheren Stufen ein Zeichen für einen langjährigen aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr.

Leistungsprüfung „Wasser“

In dieser Leistungsprüfung wird der schulmäßige Einsatz von drei C-Strahlrohren einschließlich Aufbau der erforderlichen Wasserversorgung innerhalb einer bestimmten Zeit geprüft.

In einem zweiten Teil ist — ebenfalls innerhalb einer vorgegebenen Maximalzeit — eine Saugleitung zu kuppeln, mit der Wasser aus einem offenen Gewässer angesaugt werden kann. Darüber hinaus müssen die Teilnehmer einsatzrelevante Knoten und Stiche beherrschen.

Ab Stufe 3 sind Zusatzaufgaben zu bewältigen, wie das Ausfüllen eines Bogens mit Prüfungsfragen, mündliches Beantworten von Fragen zur Ersten Hilfe oder das sofortige Auffinden von Armaturen und Geräten bei geschlossenen Rollläden am Fahrzeug.

Der derzeitige Stufenspiegel zur Leistungsprüfung „Wasser“ sieht wie folgt aus:

Stufe 1 Bronze	Stufe 2 Silber	Stufe 3 Gold	Stufe 4 Gold-Blau	Stufe 5 Gold-Grün	Stufe 6 Gold-Rot
					
15 x	3 x	1 x	1 x	4 x	5 x

Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ (THL)

Bei der THL-Leistungsprüfung wird die Einsatzlage eines Verkehrsunfalls mit einer eingeklemmten Person dargestellt. Um die Person befreien zu können, müssen zunächst hydraulische Rettungsgeräte (Spreizer und Schneidgerät) einsatzbereit gemacht werden.

Die Verkehrsabsicherung muss erstellt und ein C-Rohr mittels Schnellangriff zur Sicherung gegen Brandgefahr in Bereitstellung gebracht werden. Auch der Stromerzeuger muss rechtzeitig laufen, damit die Einsatzstelle mit zwei Flutlichtstrahlern ausgeleuchtet und das Hydraulikaggregat betrieben werden kann.

Der Stufenspiegel zur Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ sieht wie folgt aus:

Stufe 1 Bronze	Stufe 2 Silber	Stufe 3 Gold	Stufe 4 Gold-Blau	Stufe 5 Gold-Grün	Stufe 6 Gold-Rot
					
13 x	3 x	4 x	1 x	-	-

Änderungen zum Vorjahr in den erreichten Leistungsstufen ergeben sich durch Aus- und Eintritte.

Fahrzeuge

Hilfeleistungslöschfahrzeuge HLF 20/16

Seit Ende 2010 sind zwei neue Hilfeleistungslöschfahrzeuge HLF 20/16 als Erst- und Zweitfahrzeug in der Abteilung Sendling im Dienst. Das HLF führt sowohl Schläuche und Armaturen zur Brandbekämpfung als auch Gerätschaften für die Technische Hilfeleistung mit. Darüber hinaus ist auch eine Ausstattung für eine adäquate medizinische Erstversorgung von Notfallpatienten vorhanden.



Das HLF 20/16 ist mit einem 1.600 Liter fassenden Löschwassertank und einem 200-Liter-Schaummittel tank ausgerüstet. Somit kann zum Beispiel über den formstabilen, 30 Meter langen Schnellangriffsschlauch ein unmittelbarer Löschangriff wahlweise mit Wasser oder, oft effektiver, mit Schaum vorgenommen werden. Im Mannschaftsraum können bereits während der Anfahrt zur Einsatzstelle fünf umluftunabhängige Atemschutzgeräte aufgenommen werden. Dadurch können wichtige, lebensrettende Minuten gewonnen werden.

Am Fahrzeugheck ist ein pneumatischer Lichtmast montiert, der über einen tragbaren Stromerzeuger mit 13 kVA Leistung versorgt wird. Die am Fahrzeug angebrachte Umfeldbeleuchtung sorgt für zusätzliche Sicherheit bei Nacht.

Zum Herstellen eines alternativen Rettungswegs an Gebäuden werden tragbare Leitern auf dem Fahrzeugdach mitgeführt. Neben einer Klappleiter ist eine flexibel einsetzbare vierteilige Steckleiter und eine Schiebleiter mit einer Rettungshöhe von 12 Metern vorhanden.

Für die Technische Hilfeleistung (zum Beispiel bei Stürmen und Unwettern) stehen ein Handseilzug, Motor- und Elektrokettensägen, Handsägen, Trennschleifer, Abdeckplanen und Werkzeug zur Verfügung. Abgerundet wird die Ausrüstung für dieses Einsatzspektrum durch einen Elektro-Sauger und eine Tauchpumpe. Zur Sicherung der Mannschaft in großer Höhe sind zwei Gerätesätze „Absturzsicherung“ vorhanden, Gurte, wie man sie aus dem Klettersport kennt.

Auch für den Bereich der Menschenrettung ist das HLF 20/16 gut gerüstet. Zur Rettung von eingeklemmten Personen (zum Beispiel bei Verkehrsunfällen) stehen ein hydraulischer Rettungssatz und Lufthebekissen zur Verfügung.

Ein Sprungretter ist ebenfalls auf dem Fahrzeug verlastet. Es handelt sich hierbei im Prinzip um ein mittels Pressluftflasche aufblasbares Luftkissen, in das zu rettende Personen hineinspringen können. Zur fachgerechten Rettung und Versorgung von Verletzten stehen eine Krankentrage, ein Spineboard sowie ein Rettungsrucksack und ein Automatisierter Externer Defibrillator (AED) zur Verfügung.

Besatzung: 1/7 (1 Führungsdienstgrad und 7 Feuerwehrmänner/-frauen)

Gerätewagen IuK

Der erste der beiden Gerätewagen IuK ging bereits im Juni 2007 in der Abteilung Sendling im Dienst.

Im Zuge der Neuorganisation der IuK-Einheit der Feuerwehr München im Jahre 2009 wurde der IuK-Einheit Sendling ein baugleicher zweiter Gerätewagen IuK zur Verfügung gestellt.

Der erste Gerätewagen IuK (Florian München Sendling 17.1) ist mit Materialien primär für innerstädtische Einsätze für die Unterstützungsgruppe der Örtlichen Einsatzleitung (UG-ÖEL), zum Beispiel bei Einsatz des Münchner Katastropheneinsatzleitfahrzeuges, ergänzt.



Der zweite Gerätewagen IuK (Florian München Sendling 17.2) ist für die Unterstützung bei Einsätzen eines Überlandkontingents (UG-Kon) oder zur Unterstützung der Kommunikation bei Einsätzen der Münchner Flughelferstaffel vorgesehen. Hierfür werden Ausrüstungsgegenstände wie zum Beispiel ein Windmesser und Windsack für die Flughelfer-Staffel oder der bayernweit einheitliche Kommunikationskoffer „KomKo2“ zur Unterstützung der Einsatzleitung vor Ort mitgeführt.

Besatzung: jeweils 1/5

Kräder



Zwei Maschinen der Firma BMW, Modell 1150 RT mit jeweils 95 PS stehen seit September 2006 der Abteilung Sendling zur Unterstützung der Einsatzleitung und für Sonderaufgaben im Fahrzeugpark zur Verfügung.

Die beiden Maschinen waren vormals bei den Feldjägern der Bundeswehr im Einsatz und waren daher bereits mit Sondersignalanlagen ausgestattet. Insbesondere bei Großveranstaltungen und Großschadenslagen ist die verlässliche

und möglichst zeitnahe Weitergabe von Informationen oder Unterlagen für die Einsatzleitung unabdingbar und sollte auch unabhängig von Funk- und sonstigen Fernmeldeeinrichtungen sichergestellt sein. Leider ist angesichts des üblichen Großstadtverkehrs und der besonderen Behinderungen bei einem entsprechenden Schadensereignis ein zügiges „Durchkommen“ von Großfahrzeugen, wie auch von Pkws nicht immer gewährleistet.

Hier kommen die vergleichsweise kleinen und wendigen Kräder zum Einsatz. Neben Botenfahrten werden auch Lotsendienste für auswärtige Einheiten sowie Erkundungsfahrten schnell und zuverlässig durchgeführt.

Vom Verein wurden die mitgeführte Ausrüstung sowie Schutzkleidung für die Fahrer angeschafft und die Maschinen mit roten und gelben Signalfolien beklebt, um die Wahrnehmung als Feuerwehr-Dienstfahrzeuge zu verbessern. Seit 2008 verfügen die Kräder außerdem über 4-Meter-Funk.

Besatzung: jeweils 0/1



Fahrzeuge, die 2010 in Sendling außer Dienst genommen wurden

Löschgruppenfahrzeug LF 16/12



Das bisherige Erstfahrzeug der Abteilung Sendling war ein Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 mit Automatikgetriebe. Es ist 14 Tonnen schwer und hat 250 PS. Die Pumpenleistung beträgt mindestens 1600 Liter pro Minute bei 8 bar Druck.

Das LF 16/12 ist mit einem 1600 Liter fassenden Wassertank und einem 200 Liter Schaummittel-tank ausgerüstet. Somit kann über den formstabilen, 60 Meter langen Schnellangriffsschlauch ein unmittelbarer Löschangriff, wahlweise mit Wasser oder mit Schaum vorgenommen werden. Im Mannschaftsraum können, bereits während der Anfahrt zur Einsatzstelle, drei umluftunabhängige Atemschutzgeräte aufgenommen werden.

Zur technischen Hilfeleistung stehen neben hydraulischem Rettungsspreizer und -schere auch ein Rettungszylinder und Lufthebekissen zur Verfügung. Abgerundet wird die Ausrüstung für dieses Einsatzspektrum durch sogenannte Gully-Eier, E-Sauger und zwei unterschiedliche Tauchpumpen.

Am Fahrzeugheck ist ein pneumatischer Lichtmast montiert, der über einen tragbaren Stromerzeuger mit 13 kVA Leistung versorgt wird. Die am Fahrzeug angebrachte Umfeldbeleuchtung sorgt für zusätzliche Sicherheit bei Nacht.

Besatzung: 1/8

Löschgruppenfahrzeug LF 16

Das 12 Tonnen schwere und 190 PS starke Löschgruppenfahrzeug LF 16 war bis Mitte 2010 ein wichtiges Einsatzfahrzeug der Abteilung Sendling.

Das LF 16 führt neben einer Vielzahl an Schläuchen und Armaturen zur Wasserförderung und Brandbekämpfung sowie Gerätschaften für einfache technische Hilfeleistungen, auch einen 1200 Liter fassenden Wassertank mit.

Bereits während der Anfahrt können zwei umluftunabhängige Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum aufgenommen werden.

Besatzung: 1/8



Im Internet finden Sie zu vielen weiteren Fahrzeugen der Abteilung interessante Informationen:
www.feuerwehr-sendling.de

Unterjährige Aktivitäten

Die Abteilung Sendling war im Jahr 2010 wieder mit zusätzlichen Aufgaben betraut. Nachfolgend haben wir einige der Ereignisse für Sie zusammengefasst.

Verkehrsabsicherung zum Tanz in den Mai rund um den Maibaum

Nachdem bereits am 1. Mai 2009 ein neuer Maibaum neben der Alten Sendlinger Kirche aufgestellt wurde, gab es heuer weniger Gewichte zu stemmen. Für die Feuerwehr Sendling war aber dennoch genügend zu tun. Auch 2010 übernahmen die Feuerwehrler zusammen mit der Polizei die Verkehrsabsicherung.

Damit die Buslinien zum nahegelegenen Busbahnhof am Harras nicht umgeleitet werden mussten, wurde während der Veranstaltung für jeden Bus eine Gasse gebildet.

Dadurch konnte der Tanz in den Mai rund um den Maibaum vom Trachtenverein Schmied von Kochel ohne Behinderungen stattfinden.

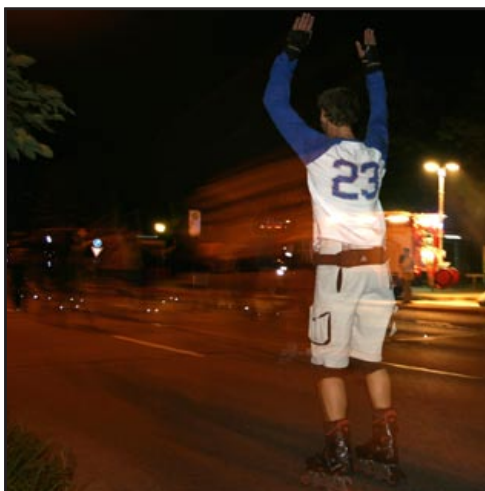
Der Vorsitzende des Sendlinger Bezirksausschusses Günter Pelkowski bedankte sich danach bei allen Beteiligten und vergaß dabei auch nicht die unterstützende Feuerwehr Sendling.



Tanz um den Maibaum

BladeNight-Unterstützung durch Verkehrsabsicherung

Die Freiwillige Feuerwehr Sendling hat 2010 erstmals die Münchner Bladenight bei der Verkehrsabsicherung im Rahmen eines Pilotversuchs unterstützt.



Der Bitte des Organisations um Unterstützung konnte jeweils nachgekommen werden. Es wurden je nach Bedarf und Verfügbarkeit der Mannschaft zwischen einem Krad und einem halben Löschzug gestellt. Die Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Veranstalter hat sehr gut funktioniert.

Die Münchner Bladenight wird im Sommer immer montags vom Veranstalter Green City e.V. ausgerichtet und ist mit knapp 10.000 Skatern pro Nacht Deutschlands größte Skatenight.

*Dank der Feuerwehr
rollten die Skater
zügig durch Sendling*

Zusatzaufgaben zum Ökumenischen Kirchentag

Unter dem Motto „Damit ihr Hoffnung habt“ fand vom 12. bis 16. Mai 2010 der 2. Ökumenische Kirchentag in München statt. Die Veranstaltung ist ohne besondere Vorfälle verlaufen.

Damit dies jedoch möglich war, standen viele ehrenamtliche Helfer zur Organisation und für die Sicherheit aller Teilnehmer bereit. Die Abteilung Sendling beteiligte sich ebenfalls mit der IuK-Einheit (Information und Kommunikation) und unterstützte hier wie gewohnt die Führungskräfte der Berufsfeuerwehr München.



Damit ihr Hoffnung habt.

2. Ökumenischer Kirchentag

München 12.–16. Mai 2010

Die IuK-Einheit war zum einen in der Fernmeldebetriebsstelle der Münchner Gefahrenabwehrleitung (GAL) auf der Feuerwache 3 in der Heimeranstraße eingesetzt. Darüber hinaus war sie auch in der Örtlichen Einsatzleitung am Veranstaltungsgelände Theresienwiese tätig — insgesamt mit bis zu 15 Kameraden pro Tag. Hier stellte man die Kommunikation innerhalb des Einsatz-Stabes, zur Gefahrenabwehrleitung, zur Integrierten Leitstelle sowie zu den an der Veranstaltung beteiligten externen Organisationen her. Für diese Aufgabe wurde ein großer Teil der Geräte der IuK Gerätewägen (GW-IuK) installiert und eingesetzt.



In der Örtlichen Einsatzleitung auf der Theresienwiese

über 100.000 Gläubige teil. Zu den politischen Gästen zählten unter anderem Bundespräsident Horst Köhler, Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und Bundestagspräsident Norbert Lammert.

Zum Beispiel musste die Einsatzleitung Theresienwiese mittels Funkgeräten, EDV, Telefon und Fax versorgt werden. Zur Gesamtübersicht wurde eine Lagekarte erstellt und die notwendigen Informationen und Bilder über die Sendlinger Kradmelder abgerufen. In der Gefahrenabwehrleitung hingegen wurden alle Anfragen und Aufträge der Kräfte für den Gesamtführungsstab aufgenommen, bearbeitet und durch die IuK-Einheit in ein rechnergestütztes Einsatzprotokollsystem aufgenommen bzw. den zuständigen Funktionen zugewiesen.

Der 2. Ökumenische Kirchentag war mit mehr als 130.000 Dauerteilnehmern sehr gut besucht. Alleine am Abschlussgottesdienst auf der Theresienwiese nahmen

Feuerwehr Sendling zur Jubiläumswiesn

Sechs Millionen Besucher sind es im Durchschnitt. Zum diesjährigen Jubiläum „200 Jahre Oktoberfest“ waren es 6,4 Millionen. Zusammen mit dem erstmals stattfindenden historischen Oktoberfest dauerte der Festbetrieb diesmal 18 Tage. Die Feuerwehr Sendling übernahm auch in diesem Jahr wieder zusätzliche Aufgaben während der Festzeit.

Die Abteilung Sendling wird bei Brandeinsätzen und zu Technischen Hilfeleistungen auf dem Oktoberfest zusammen mit den Kollegen der Berufsfeuerwehr alarmiert. Bei diesen Meldebildern rückt das Sendlinger Löschgruppenfahrzeug in Richtung Theresienwiese aus.



Bei größeren Einsätzen tritt die Örtliche Einsatzleitung im KELF (Katastrophen-Einsatzleitfahrzeug) zusammen. Die Sendlinger Feuerwehr-Kollegen unterstützen in diesem Fall die Örtliche Einsatzleitung mit einem Gerätewagen und helfen beim Aufbau des technischen Gerätes und beim Betrieb.



Darüber hinaus wird die Abteilung Sendling, wenn erforderlich, mit einem weiteren Fahrzeug die Einrichtung und den Betrieb der Flugfunk-Kommunikation an einem Hubschrauber-Landeplatz im Stadtgebiet unterstützen.

Da das „Tagesgeschäft“ wie sonstige Brandeinsätze im Ausrückgebiet wie gewohnt abgewickelt werden muss, bedeutet das für die Sendlinger Feuerwehrler zusätzliche Stunden an Vorbereitung und im Einsatzdienst.

Geschmückter Feuerwehr-Weihnachtsbaum

Am 1. Adventssonntag, dem 28. November 2010, war es wieder soweit: Die Tanne vor dem Gerätehaus der Sendlinger Feuerwehr in der Zillertalstraße 25 erstrahlte wieder in hellem Licht. Im Gegensatz zu vielen anderen öffentlichen Christbäumen ist der Sendlinger Weihnachtsbaum kein gefälltes Holz sondern ein lebender Baum, der jedes Jahr ein Stückchen an Höhe zulegt.

Auch heuer wurden wieder viele hundert elektrische Kerzen auf dem 20 Meter hohen Baum verteilt. Dem beleuchteten Baum sieht man die Arbeit, die mit dem Anbringen der Lichterketten verbunden war, nicht ohne weiteres an. Selbst bei besten Witterungsverhältnissen wie dieses Jahr dauert das Schmücken mit Vorbereitung und elektrischer Prüfung der Lampen einen ganzen Tag.

Die Zeit investierten die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehr Sendling neben ihrem regulären Übungs- und Einsatzdienst natürlich gerne. Denn mittlerweile ist der Baum lokal sehr beliebt und gehört für viele Sendlinger zu Weihnachten wie Lebkuchen und Geschenke.

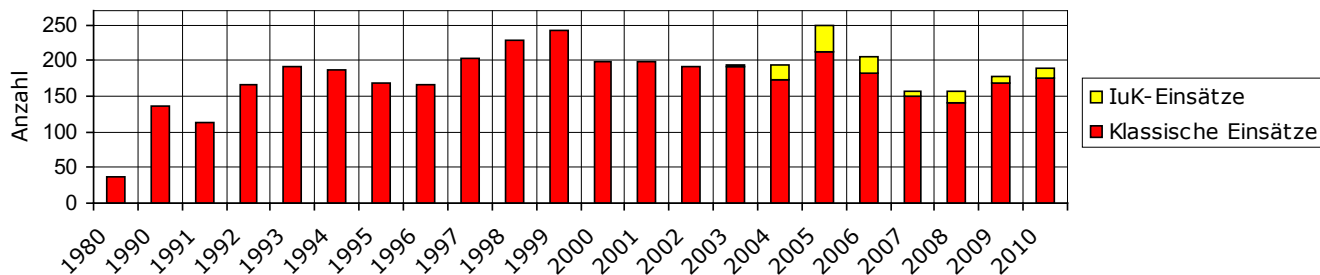
Nicht denkbar wäre der Aufbau ohne die Unterstützung des Baureferats München gewesen, das auch in diesem Jahr wieder mit einer Hubarbeitsbühne und zwei Mitarbeitern aushalf.



Einsätze 2010

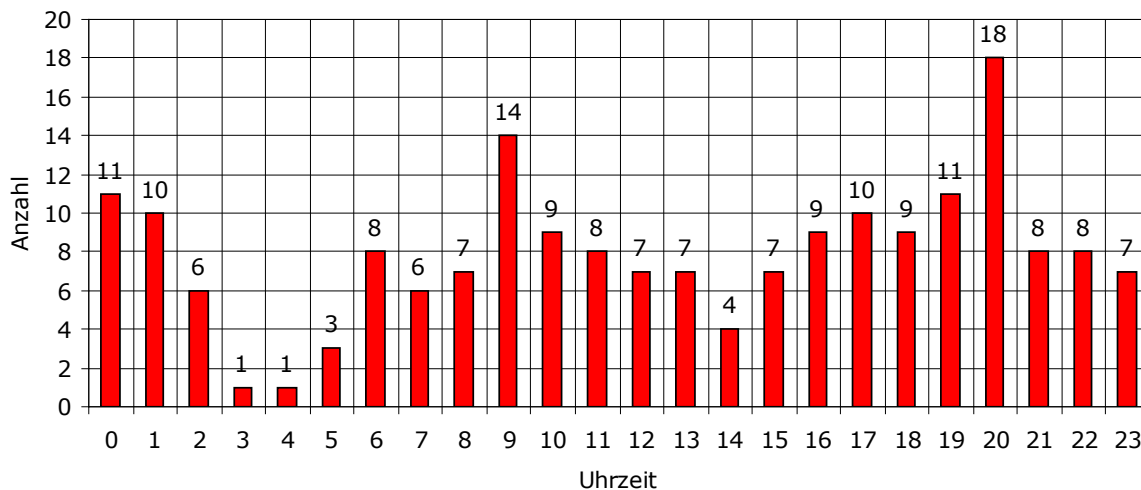
Die Einsatzhistorie zeigt die Entwicklung der Einsätze von 1980 bis 2010. Die Gesamtzahl der Einsätze im Jahr 2010 stieg mit 189 Einsätzen gegenüber dem Vorjahr (177) leicht an. Darunter waren insgesamt acht IuK-Einsätze.

Einsätze 1980 bis 2010



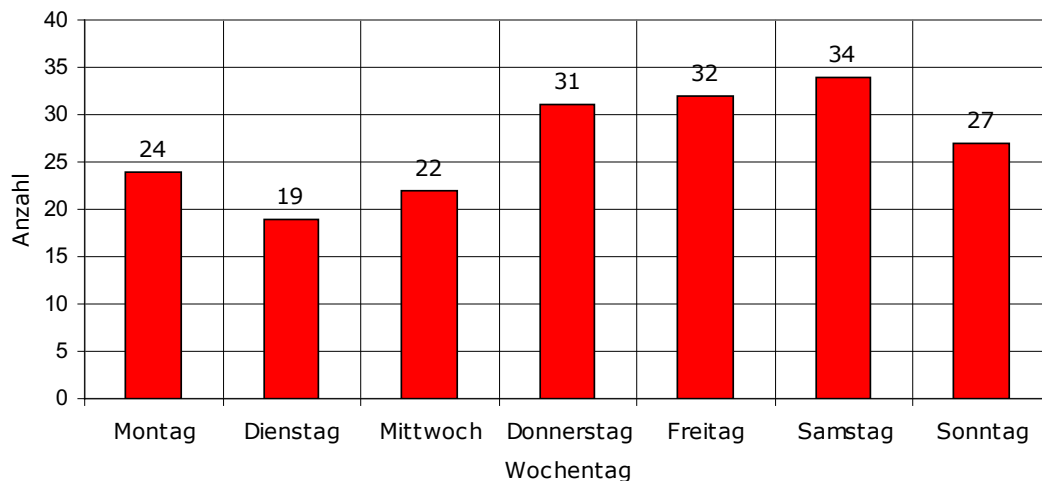
Das folgende Diagramm zeigt die Verteilung der Einsätze auf die Tageszeit. Die meisten Alarme sind in den frühen und späten Abendstunden zu verzeichnen.

Aufteilung nach Uhrzeit



In diesem Diagramm sehen Sie die Verteilung der Einsätze nach Wochentagen. Die meisten Einsätze fielen 2010 auf den Samstag, die geringste Anzahl an Einsätzen musste an Dienstag gefahren werden.

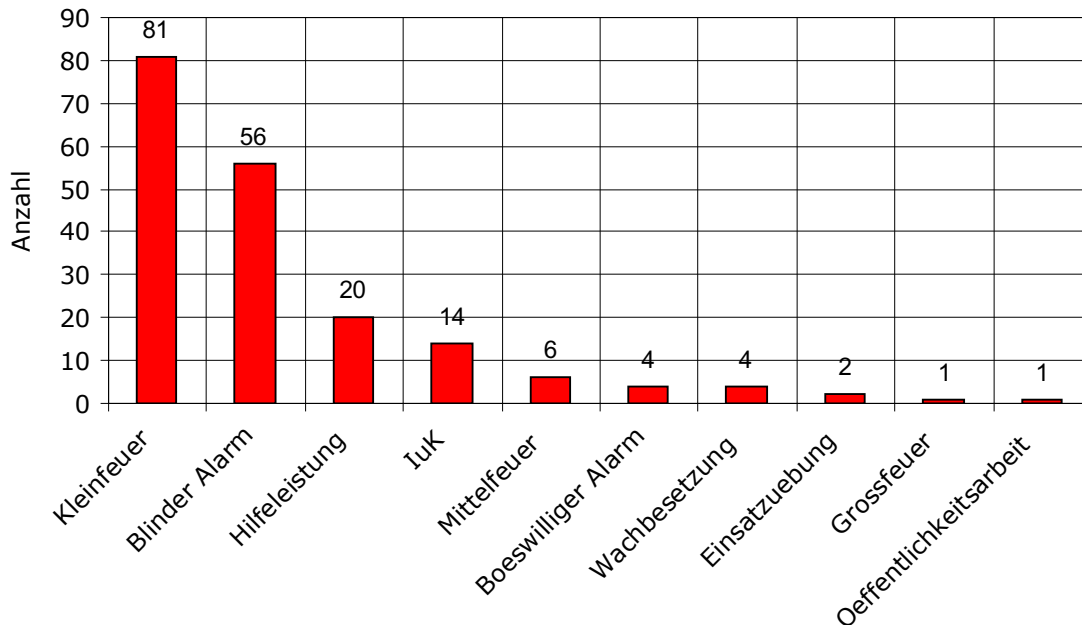
Aufteilung nach Wochentagen



Das Diagramm zeigt die Verteilung aller Einsätze auf die einzelnen Einsatzarten. Der größte Anteil aller Einsätze entfiel mit 81 Einsätzen auf Kleinfeuer.

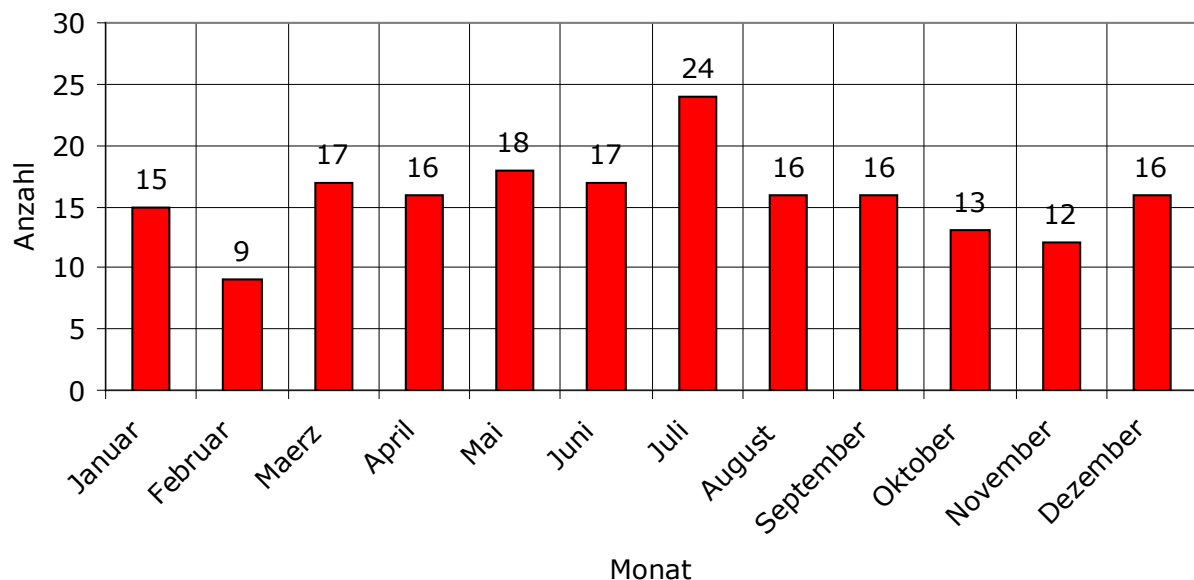
Im Jahre 2010 gab es unter anderem ein Großfeuer und sechs Mittelfeuer, zu denen die Sendlinger Feuerwehr alarmiert wurde. Es gab ungewöhnlich viele blinde Alarmer durch Brandmeldeanlagen: Alleine 35 der 56 Alarmer wurden im Jahr 2010 durch solche automatischen Brandmeldeanlagen ausgelöst, ohne dass ein Schadfeder festgestellt werden konnte.

Aufteilung nach Einsatzarten



Im folgenden Diagramm sehen Sie die Verteilung auf die Monate.

Aufteilung nach Monaten



Die Alarmierungen im Einzelnen

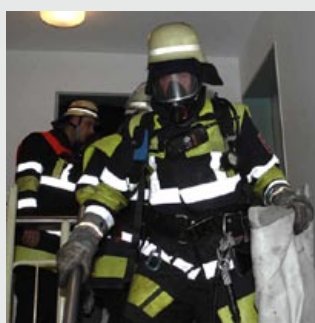
Nachfolgend finden Sie chronologisch sortiert alle Alarmierungen des Jahres 2010 für die Abteilung Sendling. Einsätze mit umfangreicherer Beschreibung oder Fotos sind grau hinterlegt.

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
01.01.	00:10	Tölzer Straße	Brennt Balkon
02.01.	05:10	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
02.01.	08:12	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
02.01.	10:43	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
09.01.	13:26	Hansastraße	Zimmerbrand

Nachbarn bemerkten einen Brand in einem Wohnhaus in Sendling und alarmierten die Feuerwehr. Der Brand war in einer Zweizimmerwohnung, die im ersten Obergeschoss liegt, ausgebrochen. Um in die Wohnung zu gelangen mussten sich die Feuerwehrmänner gewaltsam Zutritt verschaffen. Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr München drangen, geschützt durch schweren Atemschutz, zu dem Brandherd vor und löschten diesen.

Damit aus der völlig verrauchten Wohnung kein Brandrauch in das Treppenhaus dringen konnte, brachten die Feuerwehrkräfte einen mobilen Rauchabschluss zum Einsatz. Zeitgleich suchten die Einsatzkräfte den Treppenraum ab. Mit Hilfe eines Hochleistungslüfters wurden die betroffenen Räumlichkeiten gelüftet.

Verletzt wurde durch das Feuer glücklicherweise niemand. Der Sachschaden, der bei dem Brand entstanden ist, wird auf 50.000 Euro geschätzt.



09.01.	15:13	Klinikum Schwabing	Feuermeldung (IuK)
13.01.	18:25	Leonhard-Moll-Bogen	Rauchentwicklung im Gebäude
14.01.	10:04	U-Bahnhof Olympia-Einkaufszentrum	Rauchentwicklung stark (Schienenfahrzeug) (IuK)
14.01.	19:57	Ganghoferstraße	Brennt Aschentonne im Freien
18.01.	06:36	Hansastraße	Rauchentwicklung im Gebäude
18.01.	18:10	Baumgartnerstraße + Pfeuferstraße	Verkehrsunfall - Person eingeklemmt

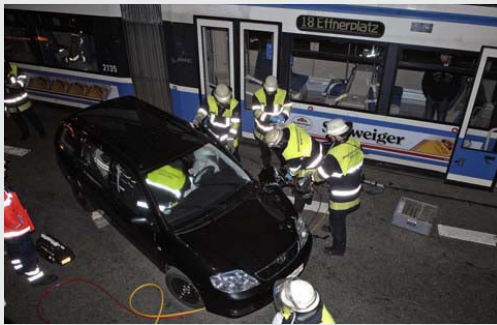
Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
22.01.	06:14	Kreuzeckstraße	Rauchentwicklung aus Doppelgarage
25.01.	18:08	Hansastraße	Brandgeruch
25.01.	19:14	Westendstraße + Ludwigshafener Straße	Verkehrsunfall mit Schienenfahrzeug Person eingeschlossen


Heute morgen wurde die Feuerwehr München zu einer Rauchentwicklung aus einer Doppelgarage im Sendlinger Norden alarmiert. Beim Eintreffen fanden die Einsatzkräfte einen brennenden PKW in einer der beiden Garagen vor.

Unter schwerem Atemschutz konnten Kräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr den Brand mit einem C-Strahlrohr schnell unter Kontrolle bringen. Für die Nachlöscharbeiten wurde das Fahrzeug mithilfe eines Mehrzweckzuges aus der Garage gezogen. Die Garage wurde durch den Brand beschädigt, am Fahrzeug entstand Totalschaden.

Beim Versuch, von der Westendstraße in die Ludwigshafener Straße einzubiegen, übersah eine Fahrerin eines Toyota Kombi die Trambahn. Bei der Kollision verformte sich die Fahrertüre so, dass die 36-jährige nicht mehr selbst die Türe öffnen konnte. Mit Hilfe eines hydraulischen Rettungsspreizers öffneten die Einsatzkräfte die Türe und retteten die Frau aus ihrer Zwangslage.

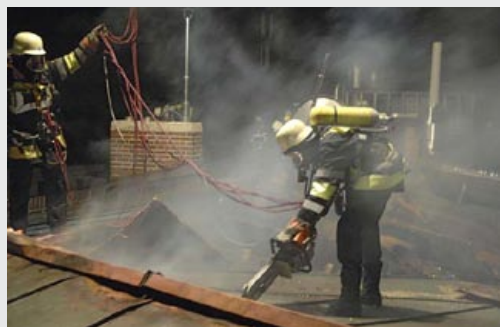
Das Notarztteam der Rettungswache Mitte übernahm die Versorgung und den Transport ins Krankenhaus. Die Frau zog sich einen Schlüsselbeinbruch zu, war ansonsten unverletzt. Zwei Feuerwehrmänner betreuten den Trambahnfahrer. An dem Toyota entstand Totalschaden. Bei der Trambahn war die Beleuchtung und der Lack beschädigt. Es bildete sich ein langer Rückstau bis zur Landsberger Straße. Die Schadenssumme kann von der Feuerwehr nicht beziffert werden.



Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
27.01.	10:02	Marbachstraße	Feuer im 3. Obergeschoss
<p>Beim Eintreffen der Feuerwehr schlugen die Flammen aus dem Balkon des zweiten Obergeschosses. Ein Trupp bekämpfte das Feuer über eine tragbare Leiter und zugleich ging ein weiterer Trupp über den Treppenraum in die Wohnung vor. Dort fanden sie die 69-jährige, etwas benommene Bewohnerin vor.</p> <p>Die Einsatzkräfte trugen die Frau aus dem Haus, wo sie der Besatzung eines Rettungswagens der Feuerwehr übergeben wurde. Anschließend gingen sie wieder in die Wohnung, um den Brand, der auch im Wohnzimmer wütete, zu löschen. Zusammen mit dem Notarzt der Rettungswache Süd versorgten die Rettungsassistenten der Feuerwehr die Frau und brachten sie mit einer Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus.</p> <p>Zwei weitere Damen der darüberliegenden Wohnungen konnten unverletzt über den stark verrauchten Treppenraum aus dem Gebäude gebracht werden. Durch Ruß auf zwei Etagen und der verbrannten Außenfassade inklusive Isolierung entstand ein Sachschaden von etwa 200.000 Euro.</p>			
			

01.02.	10:49	Heckenstallerstraße	Brennt LKW
02.02.	20:19	Drachenseestraße	Kellerbrand
06.02.	22:53	Westendstraße	Feuermeldung
11.02.	09:07	Westendstraße	Feuermeldung
18.02.	12:47	Ridlerstraße	Kellerbrand
18.02.	13:28	Gilmstraße	Feuermeldung
27.02.	23:30	Wackersberger Straße	Brennt Papierkorb im Freien
28.02.	10:48	Marbachstraße	Brandgeruch
28.02.	19:31	Herrschinger Straße	Brennt PKW
02.03.	20:23	Siegenburger Straße	Brennt Müllhaus
03.03.	07:30	Hansastraße	Feuermeldung
06.03.	13:59	Lindenschmitstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
07.03.	20:11	Welserstraße	Kaminbrand
09.03.	17:10	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
11.03.	01:44	Metzstraße + Weißenburger Platz	Dachstuhlbrand
<p>Heute Nacht kam es aus noch ungeklärter Ursache zu einem offenen Dachstuhlbrand in einem fünfgeschossigen Wohnhaus mit ausgebautem Dachgeschoss am Weißenburger Platz.</p> <p>Bei Eintreffen der von einem Nachbarn alarmierten Münchner Feuerwehr war bereits die Dachhaut des zur Zeit im Umbau beziehungsweise in Sanierung befindlichem Hauses durchgebrannt. Die Einsatzkräfte brachten den Brand mit bis zu drei Drehleitern und vier C-Löschrohren und einer Vielzahl von eingesetzten Atemschutztrupps unter Kontrolle.</p> <p>Die Löschmaßnahmen gestalteten sich im Laufe des Einsatzes als sehr schwierig und zeitlich aufwändig, da sich das Feuer unter die restliche Dachhaut und in die Zwischendecken ausgebreitet hatte. Mit hohem Personal- und Materialaufwand wurden die Brandnester aufgespürt und gelöscht.</p> <p>Dabei mussten von der Feuerwehr das Dach und im Gebäudeinneren mehrere Decken, Wandabschnitte und Versorgungsschächte großflächig geöffnet werden. Hierbei leisteten die Hubrettungsbühne sowie ein Feuerwehrkran und die Höhenrettungsgruppe den Einsatzkräften wertvolle Hilfe.</p> <p>Das Brandgebäude und das Nachbaranwesen wurden von der Feuerwehr evakuiert und die 25 Bewohner im Großraumrettungswagen betreut. Bei dem Einsatz wurde niemand verletzt. Insgesamt waren über 100 Einsatzkräfte der Münchner Feuerwehr vor Ort.</p> <p>Die Freiwillige Feuerwehr unterstützte mit Einsatzkräften die Arbeiten der Berufsfeuerwehr vor Ort und ergänzte die Einsatzbereitschaft in der Hauptfeuerwache der Berufsfeuerwehr.</p> <p>Der Sachschaden wird auf mehrere hunderttausend Euro geschätzt.</p>			



11.03.	01:44	Feuerwache 1	Wachbesetzung
12.03.	16:38	Albert-Roßhaupter-Straße	Feuermeldung
13.03.	20:38	Valleystraße	Feuermeldung
15.03.	20:54	Luiße-Kieselbach-Platz	Feuermeldung
21.03.	17:39	Fürstenrieder Straße + Waldfriedhofstraße	Verkehrsunfall - Person eingeklemmt

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
24.03.	11:30	Ortlerstraße	Explosion
<p>In einer Schreinerei in Untersending kam es heute Mittag aus noch ungeklärter Ursache zu einer Verpuffung. Zwei Mitarbeiter waren damit beschäftigt, die verstopfte Absaugung einer Pelletspressanlage zu inspizieren, als es zu einer schlagartigen Stichflammenbildung kam. Ein 53-jähriger Mitarbeiter und sein 49 Jahre alter Kollege zogen sich hierbei schwerste Verbrennungen im Bereich des Gesichts und der Hände zu. Nach einer medizinischen Erstversorgung durch die Notarztteams Mitte und Südwest kamen beide in eine Münchner Spezialklinik für Schwerbrandverletzte.</p> <p>Aufgrund des Vorfalles konnte nicht ausgeschlossen werden, dass sich Glutnester in der mit Holzspänen gefüllten Absauganlage befanden. Über Revisionsschächte öffneten und entleerten die Einsatzkräfte der Münchner Feuerwehr schließlich den Spänebunker. Die Höhe des entstandenen Sachschadens konnte seitens der Feuerwehr nicht beziffert werden.</p>			
			
24.03.	22:04	Faberstraße	Brandgeruch
26.03.	06:30	Gemeinde Thonstetten, Landkreis Freising	Unterstützung Flughelferstaffel (IuK)
27.03.	00:31	Heiterwanger Straße	Zimmerbrand
<p>Kurz nach Mitternacht kam es in Untersending zu einem Küchenbrand. Dabei wurde die Küchenzeile der im 3. Stock gelegenen Wohnung komplett vernichtet. Bei Ankunft der Feuerwehr befanden sich ca. 20 Personen aus dem neugeschossigen Wohngebäude auf der Straße. Sie fanden für die Dauer der Löscharbeiten Unterschlupf in einem Großraumrettungswagen der Berufsfeuerwehr.</p> <p>Der Brand selbst konnte schnell gelöscht werden. Vier Personen, die sich selbst aus der Brandwohnung retten konnten, wurden durch den Rettungsdienst und einen Feuerwehr-Notarzt behandelt und mit Verdacht auf Rauchgasvergiftungen in Krankenhäuser gebracht. Eine weitere Frau aus dem Anwesen klagte über Herzbeschwerden und wurde ebenfalls in eine Klinik gebracht. Der Schaden wird auf ca. 20.000 Euro geschätzt.</p>			
27.03.	20:25	Berlepschstraße	Brennt Dachstuhl

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
29.03.	01:55	Heiterwanger Straße	Zimmerbrand
<p>In der Nacht von Sonntag auf Montag kam es zu einem Brand im Schlafzimmer einer älteren Frau. Eine Matratze und der Bettbezug hatten Feuer gefangen. Die ca. 80 Jahre alte Frau konnte durch ihre Tochter, die im Erdgeschoss des gleichen Anwesens wohnt, aus der Wohnung gerettet werden.</p> <p>Bei der Flucht blieb die Wohnungstüre offen. Dadurch konnte sich der Brandrauch im gesamten dreigeschossigen Wohngebäude ausbreiten. Das Feuer im Schlafzimmer war schnell gelöscht. Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Sendling, brachten die Matratze ins Freie und löschten diese dort vollständig ab. Mutter, Tochter und ein Nachbar erlitten Rauchgasvergiftungen. Sie mussten durch Rettungsassistenten der Berufsfeuerwehr versorgt und in ein Krankenhaus transportiert werden.</p> <p>Aufgrund der starken Rauchentwicklung wurde das gesamte Gebäude durch die Feuerwehr kontrolliert. Dazu war es notwendig, vier Wohnungen gewaltsam zu öffnen, da dort niemand zu Hause war. Auch diese Wohnungen waren vom Brandrauch betroffen. Mit Hilfe eines Lüfters konnte das Gebäude vom Brandrauch befreit werden. Der Schaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf ca. 50.000 Euro.</p>			
01.04.	11:49	Arnulfstraße + Deroystraße	Bombenfund (IuK)
<p>Am heutigen Donnerstag wurde gegen 9:45 Uhr in der Erika-Mann-Straße in München-Neuhausen bei Bauarbeiten eine 10-Zentner-Bombe aus dem 2. Weltkrieg gefunden. Sie lag in etwa zwei Metern Tiefe im Erdreich und verfügte noch über einen funktionsfähigen Zünder. Der Sprengmeister entschied sich dafür, die Bombe vor Ort zu entschärfen. Deshalb ordnete er an, einen Bereich von etwa 500 Meter um den Fundort zu evakuieren.</p> <p>Insgesamt wurden von der Feuerwehr 80 Bürogebäude geräumt. 480 Personen mussten ihre Wohnungen oder die Arbeitsstätte verlassen. Dazu waren 200 Beamte der Münchner Polizei, der Bereitschaftspolizei und der Bundespolizei eingesetzt. Die Münchner Feuerwehr unterstützte die Maßnahmen mit etwa 80 Einsatzkräften. Um 14:01 Uhr hatten die Spezialisten vom Bombenräumdienst den Sprengkörper entschärft.</p> <p>Die Absperrmaßnahmen hatten erhebliche Auswirkungen auf die S-Bahn-, den Regional- und Fernverkehr der Bahn. Auch der Fahrzeugverkehr auf der Donnersbergerbrücke, der Arnulf- und der Landsberger Straße wurde für die Zeit der Entschärfung gesperrt.</p> <p>Die Freiwillige Feuerwehr München unterstützte beim Betrieb des Katastrophen-Einsatzleitfahrzeugs und ergänzte die Einsatzbereitschaft in der Hauptfeuerwache der Berufsfeuerwehr mit mehreren Fahrzeugen.</p>			

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
01.04.	23:28	Kidlerstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
05.04.	16:55	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
07.04.	19:20	Karwendelstraße	Brennt auf Balkon
08.04.	01:33	Ganghoferstraße	Zimmerbrand
10.04.	02:54	Cimbernstraße + Werdenfelsstraße	Brennt Fahrrad
13.04.	18:37	Karwendelstraße	Brennt Container in Tiefgarage
13.04.	20:15	Zillertalstraße + Oetztaler Straße	Brennen Zeitungen auf Straße
14.04.	08:45	U-Bahnhof Sendlinger Tor	Rauchentwicklung in U-Bahn (IuK)
<p>Ein Feuerwehreinsatz hat heute Morgen zu Einschränkungen auf den U-Bahnlinien U1 und U2 geführt. Von ca. 8.45 bis 9.30 Uhr war der Zugbetrieb zwischen den U-Bahnhöfen Hauptbahnhof und Sendlinger Tor unterbrochen. In beiden Stationen wurden die Bahnsteige der U1/U2 auf Anweisung der Feuerwehr vorsorglich geräumt.</p> <p>Grund für den Feuerwehreinsatz: Ein U-Bahnfahrer hatte das MVG-Betriebszentrum gegen 8.40 Uhr über Brandgeruch im Tunnel zwischen Hauptbahnhof und Sendlinger Tor informiert. Die sofort verständigte Feuerwehr suchte die Röhre daraufhin ab; eine eindeutige Ursache für den Brandgeruch konnte jedoch nicht festgestellt werden. Feuerwehr und MVG gehen aber davon aus, dass sich in den Tunnel gewehtes Papier durch Funkenflug entzündet hatte. Der Brandgeruch verflüchtigte sich relativ rasch; Rauchentwicklung konnte nicht festgestellt werden. Für die Fahrgäste bestand zu keinem Zeitpunkt Gefahr.</p>			
16.04.	10:20	Garmischer Straße + Scharnitzstraße	Brennt PKW
16.04.	11:09	Leonhard-Moll-Bogen	Feuermeldung
19.04.	17:54	Plinganserstraße	Kellerbrand
20.04.	12:00	Garmischer Straße	Rasenbrand auf Mittelstreifen
23.04.	07:24	Fürstenrieder Straße + Waldfriedhofstraße	Brennt PKW
27.04.	18:18	Zirler Straße	Rauchentwicklung im Gebäude
30.04.	06:41	Gotzinger Platz	Feuermeldung
01.05.	12:50	Lindwurmstraße + Pfeuferstraße	Verkehrsabsicherung Maibaumfest
02.05.	11:27	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
06.05.	14:34	Johann-Clanze-Straße	Rauchentwicklung im Heizungskeller

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
10.05.	06:00	Spitzingsee	Waldbrand-Übung (IuK)
<p>200 Frauen und Männer der Feuerwehren aus der Landeshauptstadt München und des Landkreises Miesbach, Polizei, Bundeswehr, Bergwacht, ADAC, THW und Bundespolizei üben die Brandbekämpfung bei der unteren Firstalm.</p> <p>Mächtig Staub aufwirbeln die Hubschrauber von Polizei, Bundeswehr, ADAC und Bundespolizei bei der Landung am Parkplatz am Spitzingsee. Nach dem Briefing von Piloten und Übungsteilnehmern geht es schon los. In einem Waldstück unterhalb der Krettenburg wird eine mächtige Rauchwolke, die von einem eigens mitgebrachten Pyrotechniker mit mehreren Rauchmaschinen dargestellt wird, sichtbar. Die bodengebundenen Kräfte aus dem Landkreis Miesbach setzen sich mit ihren Fahrzeugen in Bewegung.</p> <p>Bei der unteren Firstalm endet die Straße und das Feuerwehrequipment muss an den Waldrand, gut 300 Meter entfernt, getragen werden. Es werden zusätzlich mit Hubschraubern Wasserbehälter, Tragkraftspritzen, Stromaggregate und Schläuche am Waldrand bei den Einsatzkräften abgesetzt.</p> <p>Der Hubschrauber des Heeres, CH 53 G, nimmt den ersten 5.000 Liter Außenlastbehälter mit Hilfe der Flughelfer/innen an den Haken und stellt sich über den Spitzingsee um ihn zu befüllen. Kurze Zeit später ist die Maschine schon in Richtung „brennender Wald“ unterwegs und versucht zielgenau das Löschwasser am Brandort zu verteilen.</p> <p>Mit kleineren Außenlastbehältern bringen Hubschrauber von Bundespolizei und Polizei das Löschwasser in Zwischenbehälter mit 7.000 Litern, die die Wasserversorgung für die bodengebundenen Kräfte befüllen.</p> <p>Der ADAC-Hubschrauber setzt Rettungstaucher der Berufsfeuerwehr im See ab, für den Fall, dass bei der Übung etwas schief läuft und jemand schnelle Hilfe braucht.</p> <p>Am Ende der Übung, gegen 14:00 Uhr, geht es zur Einsatznachbesprechung. Die Übung kann als gelungen bezeichnet werden und die Übungsleitung ist zufrieden, obwohl die eine oder andere Verbesserungsmöglichkeit noch besteht.</p> <p>Die Übungsleitung bedankt sich bei allen Beteiligten und hofft auf eine erneute Beteiligung der Übungsteilnehmer in nächsten Jahr, um für den Ernstfall gerüstet zu sein.</p>			
   			
12.05.	15:00	Stadtgebiet	Bereitschaft Großveranstaltung (IuK)
13.05.	16:49	Lindenschmitstraße	Brennt Spielhaus
14.05.	16:16	Luise-Kieselbach-Platz	Feuermeldung

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
16.05.	07:00	Stadtgebiet	Bereitschaft Großveranstaltung (IuK)
<p>„Damit Ihr Hoffnung habt“ – unter diesem Motto fand der Zweite Ökumenische Kirchentag in München statt. Nach dem die Veranstaltung mit einer Rauchentwicklung in der U-Bahn einen unruhigen Start hatte, sprechen nun die Einsatzzahlen für ein außerordentlich ruhiges und friedliches Ereignis.</p> <p>Sicherlich dazu beigetragen haben neben dem besonnenen Verhalten der Besucher die umfangreichen Vorbereitungsmaßnahmen und Bereitstellungen der Münchner Feuerwehr. So waren täglich 16 Beamte der Abteilung Einsatzvorbeugung vor Ort, um mögliche Gefahren schon vorab zu erkennen. Unterstützt wurden sie von 24 Feuerwehrkollegen, die eine Brandsicherheitswache stellten.</p> <p>Am Mittwoch und am Sonntag waren auf den Behandlungsplätzen an der Theresienwiese circa 380 Beamte und Helfer von Feuerwehr, Hilfsorganisationen und THW im Einsatz, um auf mögliche Schadensereignisse rasch reagieren zu können.</p> <p>Ebenfalls am Mittwoch und Sonntag unterstützte die Feuerwehr Sendling die Kollegen der Berufsfeuerwehr in der Gefahrenabwehrleitung auf der Feuerwache 3 und in der Örtlichen Einsatzleitung im Behördenhof der Theresienwiese. Darüber hinaus wurden für diese Zeit zwei Kradmelder gestellt und ein Sendlinger Löschgruppenfahrzeug mit einer Besatzung in Rufbereitschaft gehalten.</p> <p>Obwohl die Organisatoren des ÖKT von mehr als 130.000 Dauerteilnehmern und 11.000 Gästen pro Tag sprechen, hatten die Feuerwehr und die Rettungsorganisationen nur 88 Einsätze im Rettungsdienst und sieben Feuerwehreinsätze ohne wirkliche Höhepunkte zu verzeichnen.</p>			
17.05.	01:47	Theresienhöhe	Alarmstufe 3 (IuK)
<p>Im Müllraum eines dreizehnstöckigen Wohn- und Geschäftsgebäudes im Münchner Westend waren zwei Papiercontainer in Brand geraten. Durch das Feuer breitete sich der Rauch über die Müllschluckerschächte in den darüber liegenden Fluren aus.</p> <p>Mehrere verängstigte Bewohner flüchteten ins Freie, der Großteil verblieb jedoch in den Wohnungen. Unter Einsatz schweren Atemschutzes löschten die Einsatzkräfte der Münchner Feuerwehr den Brand im Müllraum mit einem C-Löschrohr. Parallel dazu kontrollierten Feuerwehrkräfte das gesamte Gebäude. Abschließend entrauchten sie die betroffenen Bereiche des Gebäudes.</p> <p>Für den Zeitraum der Löscharbeiten wurden insgesamt 17 Bewohner im Großraumrettungswagen der Berufsfeuerwehr betreut. Verletzt wurde bei dem Brand niemand. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf etwa 5.000 Euro. Brandfahnder der Kriminalpolizei München haben die Arbeit an der Einsatzstelle aufgenommen.</p>			
17.05.	01:58	Feuerwache 3	Wachbesetzung
17.05.	22:37	Albert-Roßhaupter-Straße	Feuermeldung
21.05.	11:52	Westendstraße	Feuermeldung
23.05.	10:56	Klingerstraße	Flugzeugabsturz
<p>Ein 75-jähriger Rentner startete am Sonntag, 23.05.2010, gegen 05.35 Uhr, mit seinem Heißluftballon in Gersthofen zu einer privaten Ballonfahrt. Mit an Bord waren ein 50-jähriger und ein 49-jähriger Bekannter des Rentners.</p> <p>Als sich der Ballon im Luftraum über Sendling befand, verharrte er wegen der ungünstigen Thermik. Da ein Luftraumwechsel sowie eine Weiterfahrt mit dem Heißluftballon nicht mehr möglich war, entschloss sich der 75-Jährige zu einer kontrollierten außerplanmäßigen Landung, welche er in der Grünanlage Südpark am Surheimer Weg durchführte. Hierbei entstand weder Personen- noch Sachschaden. Gefährdet wurde niemand. Das Landemanöver wurde von mehreren Spaziergängern im Park beobachtet, die ihre Wahrnehmungen per Notruf der Polizei meldeten. Aufgrund der zunächst unklaren Umstände wurde die Feuerwehr München und der Polizeihubschrauber zur Einsatzstelle beordert.</p> <p>Der 75-Jährige verstieß gegen keine Vorschriften und führte alle erforderlichen Erlaubnisse mit. Der Heißluftballon wurde durch den Rentner eingepackt und per Autoanhänger zurücktransportiert.</p>			

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
24.05.	12:30	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
25.05.	09:32	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
25.05.	16:48	Hans-Fischer-Straße + Theresienhöhe	Brennt PKW
30.05.	15:42	Albert-Roßhaupter-Straße + Luise-Kiesselbach-Platz	Verkehrsunfall - Person eingeklemmt

Im Kreuzungsbereich Albert-Roßhaupter-Straße und Luise-Kiesselbach-Platz stießen heute Nachmittag zwei Pkws zusammen. Im Volvo, der leichter beschädigt war, befanden sich außer dem ca. 30-jährigen Fahrer zwei Kinder, welche noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr ins nahe gelegene Elternhaus gebracht wurden.

Der Vater konnte sein Fahrzeug selbst verlassen, klagte dann aber über körperliche Probleme. Man legte ihm ein Stabilisierungssystem an, anschließend transportierte ein Rettungswagen der AAU ihn in eine Klinik. Schwerer verletzt wurde der 30-jährige Unfallgegner in einem gemieteten Mercedes. Er verspürte ein Taubheitsgefühl in den Beinen und Schmerzen am Rumpf. Somit war eine achsengerechte Rettung aus dem Unfallwagen unabdingbar. Die Feuerwehr entfernte mit schwerem hydraulischen Rettungsgerät die B-Säule, legte auch ihm ein Stabilisierungssystem an und befreite den Patienten schonend aus dem Wrack. Vom Feuerwehr-Notarztwagen wurde er in eine Münchner Klinik transportiert.

Der Verkehr konnte einspurig an der Unfallstelle vorbeigeleitet werden. Trotzdem kam es auf dem verkehrsreichen Platz über eine Stunde lang zu erheblichen Behinderungen.

Nach Abschluss der Aufräumarbeiten klagte auch eines der beiden Kinder über Schmerzen, es kam ebenfalls in die Klinik, in der sich der Vater bereits befand.



30.05.	16:31	Albert-Roßhaupter-Straße + Luise-Kiesselbach-Platz	Fahrbahnreinigung
04.06.	07:32	Albert-Roßhaupter-Straße	Feuermeldung
04.06.	09:28	Albert-Roßhaupter-Straße	Feuermeldung
07.06.	23:57	Siegenburger Straße	Brandgeruch
11.06.	02:27	Friedrich-Brugger-Weg	Feuer im Freien
11.06.	07:27	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
11.06.	12:58	Westendstraße	Brennt Papierkorb
12.06.	01:19	Ganghoferstraße	Rasenbrand
12.06.	02:46	Lindwurmstraße	Zimmerbrand

Heute Nacht wurde die Feuerwehr zu einem Brand in der Lindwurmstraße gerufen. Dort hatte, aus derzeit noch ungeklärter Ursache, ein Bett gebrannt. Die Bewohner hatten bereits selbst ihre Zimmer verlassen und sich unverletzt ins Freie begeben.

Die Feuerwehrmänner drangen über das Treppenhaus in die aus mehreren Zimmern bestehende Wohngemeinschaft im fünften Stock vor. Mit Pressluftatmern geschützt löschten sie das Feuer ab. Die Räume wurden noch mit einem Lüfter vom Rauch befreit. Der Sachschaden wird auf etwa 15.000 Euro geschätzt.

12.06.	23:35	Gilmstraße (Im Westpark)	Brennt Container im Freien
--------	-------	--------------------------	----------------------------

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
13.06.	05:18	Heiterwanger Straße	Rauchentwicklung im Gebäude
18.06.	20:17	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
20.06.	09:55	Oetztaler Straße	Zimmerbrand
<p>Zwei tierische Opfer forderte ein Zimmerbrand in Untersending. Als einer der Mieter einer Wohngemeinschaft nach Hause kam, stand ein Bett und weiteres Mobiliar in Brand.</p> <p>Der etwa 25-Jährige alarmierte sofort die Feuerwehr. Diese drang, geschützt durch schweren Atemschutz, in die Wohnung im dritten Obergeschoss ein und löschte das Feuer. Für zwei Katzen kam jede Hilfe zu spät. Sie erstickten an den Brandgasen.</p> <p>Eine weitere Ausbreitung des Rauches in den Treppenraum konnte von den Einsatzkräften mit einem Rauchschilder verhindert werden. Die beiden anderen Mitbewohnerinnen waren zu der Zeit nicht in der Wohnung. Der Sachschaden wird auf 30.000 Euro geschätzt.</p>			
20.06.	20:05	Siegenburger Straße	Rauchentwicklung im Gebäude
22.06.	01:59	Hansastraße	Zimmerbrand
24.06.	12:39	Brudermühlstraße	Brennt Abfalleimer
27.06.	02:34	Heiterwanger Straße	Rauchentwicklung im Gebäude
28.06.	21:25	Plinganserstraße	Brennt Müllcontainer
02.07.	15:20	Marbachstraße	Rauch aus Fenster
05.07.	11:36	Ilmmünsterstraße	Person in Grube eingeklemmt
<p>Heute Mittag kam es auf einer Baustelle in Laim zu einem Unfall. In einer Baugrube versuchte ein zirka 45-jähriger Bauarbeiter einen Betonlichtschacht zu entfernen. Dieser Lichtschacht kippte dabei plötzlich um und begrub den Mann unter sich. Die anwesenden Kollegen befreiten kurzerhand mittels eines Hebels den Arbeiter und setzten gleichzeitig einen Notruf ab.</p> <p>Die eintreffenden Kräfte der Feuerwehr und des Rettungsdienstes mussten den Mann vor Ort versorgen und retteten ihn mit Hilfe einer Drehleiter aus der Baugrube. Der Rettungsdienst brachte den Bauarbeiter anschließend in ein Münchner Krankenhaus zur weiteren Diagnostik.</p>			
08.07.	19:22	Westpark - Rosengarten	Brennt Papierkorb im Freien
10.07.	03:21	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
11.07.	22:12	Marbachstraße	Brandgeruch
13.07.	17:56	Implerstraße	Person in Not
14.07.	12:39	Ettalstraße + Waldfriedhofstraße	Verkehrsunfall - Person eingeklemmt
14.07.	23:09	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
16.07.	15:35	Kidlerplatz	Brennt Motorrad
<p>Am Freitag, 16.07.2010 gegen 15.20 Uhr befand sich ein 15-jähriger Schüler aus München mit Freunden in einer Grünanlage (Neuhofener Anlage Nord). Zu diesem Treffen hatte er ein Pocketbike mitgebracht. Aus diesem lief nach mehreren Startversuchen Benzin aus. Ein 16-jähriger Bekannter des Pocketbike-Besitzers entzündete mit einem Feuerzeug die Benzinpfüte, woraufhin das Kleinstkraftrad sofort gänzlich in Flammen stand.</p> <p>Nachdem die Jugendlichen das Feuer nicht mehr löschen konnten, flüchteten sie vom Ereignisort. Ein Zeuge verständigte die Feuerwehr. Durch den Brand wurde das Pocketbike zerstört, der Schaden beläuft sich auf etwa 250 Euro.</p>			
16.07.	15:44	Plinganserstraße	Brennt PKW
17.07.	07:09	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
19.07.	22:10	Partnachstraße	Feuerschein
22.07.	19:15	Implerstraße	Person in Not

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
22.07.	21:30	Lindwurmstraße	Baum auf Fahrbahn
<p>Rund 100 unweatherbedingte Anrufe erreichten gestern Abend die Integrierte Leitstelle der Berufsfeuerwehr. Bei einem Drittel handelte es sich um Hilfeersuchen von Bürgern aus dem Landkreis München, diese wurden von den Leitstellendisponenten umgehenden an die Landkreiszentrale der Feuerwehr weitergegeben.</p> <p>60 mal rückte die Berufs- und Freiwillige Feuerwehr im Stadtgebiet zu Wasserschäden, überschwemmten Unterführungen, umgestürzten Bauzäunen oder abgebrochenen Ästen aus.</p>			
22.07.	21:47	Lindwurmstraße + Rothmundstraße	Ast auf Straße
23.07.	00:42	Tübinger Straße + Westendstraße	Verkehrsunfall - Person eingeklemmt
<p>Ein schwerverletzter Autofahrer und erheblicher Sachschaden – das ist die vorläufige Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich heute Nacht gegen 00.30 Uhr in der Tübinger Straße ereignete.</p> <p>Ein 42-jähriger Münchner fuhr mit seinem Audi mit überhöhter Geschwindigkeit auf der Tübinger Straße. Dabei brauchte er aufgrund seiner Alkoholisierung beide Fahrstreifen. Die Fahrbahnverengung der Tübinger Straße nahm der Pkw-Lenker zu spät wahr und verlor dann beim Versuch, seinen Audi abzubremsen und gegenzulenken, die Kontrolle über das Fahrzeug. Der Wagen schleuderte nach rechts und kollidierte mit vier am Straßenrand geparkten Fahrzeugen. Der Audi wurde dann nach links geschleudert und kam im begrünten Mittelstreifen zum Stehen.</p> <p>Der alkoholisierte Fahrzeugführer wurde schwer verletzt. Mit einem Schädel-Hirn-Trauma und weiteren Verletzungen wurde er in ein Klinikum gebracht.</p>			
23.07.	14:36	A99 - Tunnel Allach (Nordröhre)	Rauchentwicklung im Gebäude (IuK)
<p>Zu massiven Verkehrsbehinderungen im Reiseverkehr kam es am frühen Nachmittag rund um den Tunnel Allach. Eine in Fahrtrichtung Stuttgart fahrende junge Frau bemerkte einen Defekt an ihrem Fahrzeug. Beim Öffnen der Motorhaube quoll ihr dichter Rauch entgegen. Nach einem gescheiterten Löschversuch flüchtete sie über die Fahrbahn ins Freie. Die 30-Jährige hatte sich eine Rauchvergiftung zugezogen und musste in eine Klinik transportiert werden.</p> <p>Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der Pkw bereits in Vollbrand. Die Einsatzkräfte drangen über die Fluchttüren von der nicht betroffenen Tunnelröhre zum Fahrzeugbrand vor und löschten diesen mit einem C-Rohr. Zur Unterstützung der tunneleigenen Lüftung bezogen Großlüfter der Feuerwehr am Portal der Nordröhre Stellung und drückten den Rauch aus dem unterirdischen Bauwerk.</p> <p>Nach einer Stunde konnte die Autobahn in beide Richtungen wieder freigegeben werden. Am Tunnelbauwerk entstand kein nennenswerter Schaden.</p>			
			
			

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
25.07.	15:10	Hansastraße	Rauchentwicklung im Gebäude
25.07.	20:43	Heckenstallerstraße	Gasausströmung
26.07.	06:17	Am Harras	Kleinfeuer
27.07.	23:38	Nestroystraße (Im Westpark)	Kleinfeuer
28.07.	17:42	Brudermühlstraße + Esswurmstraße	Brennt PKW nach Verkehrsunfall
30.07.	00:50	Hansastraße + Ortlerstraße	Brennt Zeitungskasten
31.07.	19:00	Wackersberger Straße	Zimmerbrand
01.08.	09:19	Garmischer Straße	Feuermeldung
01.08.	21:04	Einhornallee	Person in Not
03.08.	09:02	Albert-Roßhaupter-Straße	Feuermeldung
05.08.	13:23	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
07.08.	13:43	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
13.08.	18:18	Ettalstraße	Person eingeklemmt
13.08.	20:26	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
15.08.	17:45	Garmischer Straße + Krüner Straße	Brennt PKW
15.08.	22:58	Heiterwanger Straße	Brennt Container im Freien
17.08.	17:34	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
19.08.	14:44	Heiterwanger Straße	Zimmerbrand
25.08.	06:40	Albert-Roßhaupter-Straße	Feuermeldung
26.08.	16:44	Garmischer Straße	Gasausströmung aus Pkw
29.08.	08:00	Olympiagelände (Coubertinplatz)	Verkehrsabsicherung + Öffentlichkeitsarbeit (IuK)
30.08.	20:55	Zillertalstraße	Brennt Großraum-Papiertonne
31.08.	10:48	Kolbergerstraße	Flugzeugabsturz (IuK)
02.09.	02:58	Berlepschstraße	Feuermeldung
07.09.	21:34	Gilmstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
10.09.	22:38	Fernpaßstraße	Brennt Mülltonne im Freien
11.09.	09:24	Garmischer Straße	Brennt PKW
16.09.	00:30	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
16.09.	01:04	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
16.09.	02:05	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
18.09.	01:33	Westendstraße + Stegener Weg	Brennt Unrat im Freien
18.09.	18:27	Implerstraße	Brennt Papierkorb im Freien
18.09.	19:11	Ganghoferstraße	Person in Not
19.09.	17:04	Krüner Straße	Brandgeruch
19.09.	19:32	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
24.09.	04:03	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
25.09.	20:23	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
29.09.	20:36	Holsteiner Straße	Zimmerbrand
<p>Gegen Abend brach ein Brand in der Küchenzeile einer Wohnung im ersten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses aus. Die Mutter, die das Feuer bemerkte, versuchte vergebens den Brand selbst zu löschen. Dabei zog sie sich eine Rauchgasintoxikation und angesengte Haare zu.</p> <p>Ihre beiden Kinder standen zwar abseits und beobachteten dieses nur, eine mögliche Intoxikation konnte aber auch hier nicht ausgeschlossen werden. Sie alle verließen aber selbstständig das Gebäude. Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr löschten unter schwerem Atemschutz das Feuer und lüfteten die verrauchte Wohnung mit einem Hochleistungslüfter.</p> <p>Die Mutter und deren Kinder wurden mit dem Rettungsdienst in eine Münchner Klinik zur Behandlung transportiert. Bei dem Brand entstand ein Sachschaden von 10.000 Euro.</p>			
30.09.	19:44	Martin-Behaim-Straße	Zimmerbrand
02.10.	00:48	Oktoberfest Wirtsbudenstraße	Brennt Küche (IuK)
02.10.	00:48	Oktoberfest Wirtsbudenstraße	Brennt Küche
02.10.	18:09	Fürstenrieder Straße + Waldfriedhofstraße	Brennt PKW
03.10.	00:20	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
04.10.	09:41	Friedrich-Hebbel-Straße + Konrad-Celtis-Straße	Brennt PKW
04.10.	09:45	Konrad-Celtis-Straße	Brennt PKW
07.10.	00:15	U-Bhf. Schwanthalerhöhe	Räumungsübung U-Bahn
07.10.	10:05	Neubeuerner Straße	Rauchentwicklung im Gebäude (Hochhaus)
08.10.	00:15	U-Bhf. Schwanthalerhöhe	Räumungsübung U-Bahn
13.10.	19:04	Plinganserstraße	Brennt PKW
17.10.	09:52	Waldfriedhofstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
<p>Eine aufmerksame Nachbarin bemerkte im gegenüberliegenden Haus in einer Wohnung im 2. Obergeschoss einen Feuerschein und alarmierte die Feuerwehr.</p> <p>Der neben der Brandwohnung wohnende Neffe der Mieterin verschaffte den Einsatzkräften Zutritt. Da sich die Tante derzeit im Urlaub befindet, ist er im Besitz des Wohnungsschlüssels. Wegen zwei eingeschalteter Herdplatten hatten sich Teile des Küchenmobiliars entzündet. Die brennende Einrichtung konnte schnell mit einem C-Strahlrohr gelöscht werden.</p> <p>Vier in der Wohnung lebende Katzen waren vor dem Rauch in die anderen Räume geflüchtet. Sie konnten unversehrt von den Feuerwehrmännern gerettet und dem Neffen übergeben werden. Den entstandenen Schaden schätzt die Feuerwehr auf 10.000 Euro. Ob die Katzen für das Unglück verantwortlich waren, ist derzeit unklar.</p>			
29.10.	05:36	Hansastraße + Lenastraße	Kellerbrand
31.10.	21:01	Hans-Fischer-Straße	Brennt Papierkorb im Freien
03.11.	23:45	Badgasteiner Straße + Hinterbärenbadstraße	Brennt PKW
04.11.	17:40	Roter-Turm-Platz	Brennt Unrat im Freien
10.11.	17:00	Theresienhöhe	Unterstützung ADAC Luftrettung
13.11.	20:28	Albert-Roßhaupter-Straße	Kellerbrand

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
16.11.	08:51	Oberländerstraße	Zimmerbrand

Anwohner bemerkten heute Vormittag einen Brand in einem Wohnhaus in Untersending und alarmierten die Feuerwehr.

Als die Feuerwehrmänner an der Einsatzstelle eintrafen, schlugen die Flammen bereits aus den geborstenen Fenstern des im ersten Obergeschoss gelegenen Apartments und drohten auf das zweite Stockwerk überzugreifen. Sofort drangen die Beamten, geschützt durch schweren Atemschutz, durch das Treppenhaus sowie von außen über eine tragbare Leiter zu der Wohnung vor und begannen mit der Brandbekämpfung.

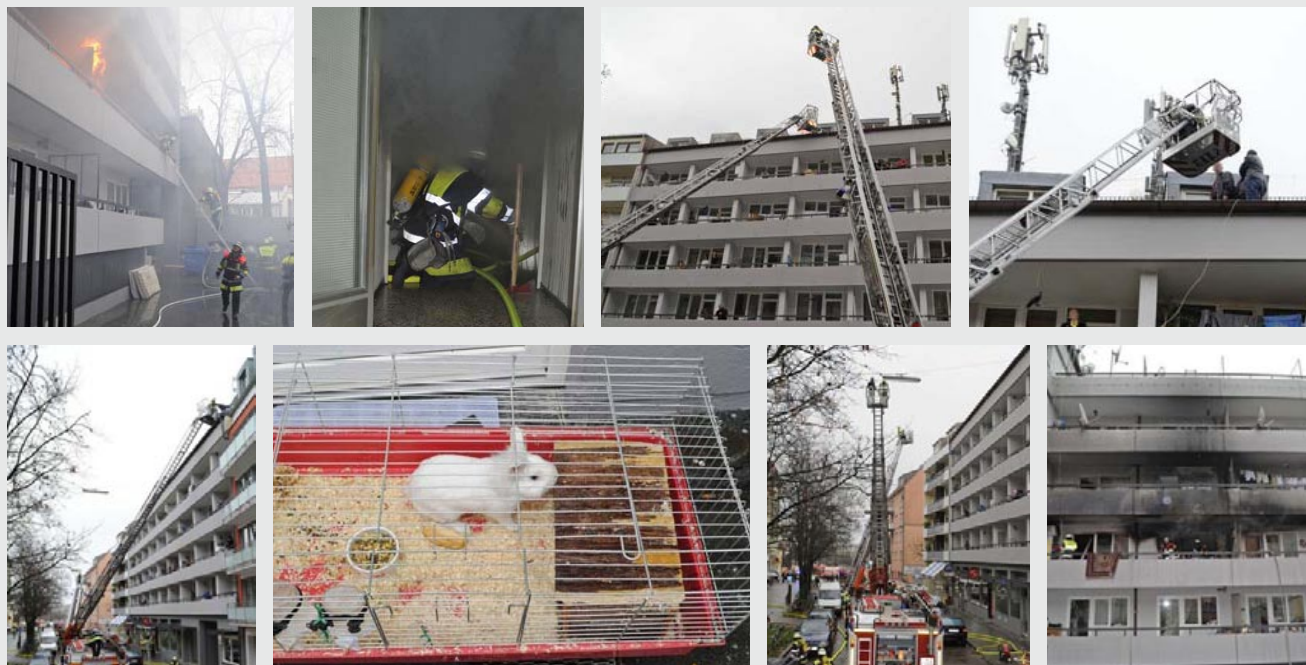
13 Personen, die das Gebäude nicht mehr verlassen konnten, flüchteten auf das Dach des fünfgeschossigen Gebäudes und wurden dort von den Feuerwehrmännern mit Hilfe mehrerer Drehleitern in Sicherheit gebracht. Zeitgleich waren mehrere Trupps im Einsatz, um das völlig verrauchte Treppenhaus sowie alle Wohnungen zu kontrollieren.

Insgesamt wurden 79 Personen von der Feuerwehr gerettet und ins Freie gebracht. Zum Teil mussten sie in einem Großraumrettungswagen der Münchner Berufsfeuerwehr betreut werden. Sieben Bewohner wurden mit einer Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Sechs leicht verletzte Personen wurden vom Rettungsdienst betreut.

Bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr hatten sich vier Bewohner selbst in Sicherheit gebracht. Aus dem fünften Obergeschoss konnten die Feuerwehrmänner einen Zwerghasen unverletzt in Sicherheit bringen. Um 09:51 Uhr konnte vom Einsatzleiter „Feuer aus“ gemeldet werden.

Mit Hilfe von Hochleistungslüftern entrauchten die Einsatzkräfte die betroffenen Räumlichkeiten. Das Apartment, in dem das Feuer ausgebrochen war, wurde völlig zerstört und die Fassade des Gebäudes stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Sachschaden der bei dem Brand entstanden ist, kann derzeit nicht beziffert werden.

Zur Klärung der Brandursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Kurz nach Beendigung der Löscharbeiten konnten die Bewohner in ihre Wohnungen zurückkehren.



16.11.	09:20	Oberländerstraße	Feuer Alarmstufe 3 (IuK)
16.11.	20:32	Pfeuferstraße	Brennt PKW
20.11.	08:30	Feuerwache 7	Wachbesetzung
20.11.	09:50	Am Olympiapark	Rauchentwicklung
22.11.	00:25	Albert-Roßhaupter-Straße + Hansastraße	Brennt Container im Freien

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
26.11.	11:57	Implerstraße	Brandgeruch
27.11.	16:48	Klingerstraße + Sachsenkamstraße	Brennt Container im Freien
01.12.	11:24	Baumgartnerstraße + Pfeuferstraße	Verkehrsunfall - Person eingeklemmt
02.12.	16:02	Karwendelstraße	Brandgeruch
08.12.	13:40	Innerkoflerstraße	Gasausströmung
10.12.	06:14	S-Bahnhof Harras	Feuerwehreinsatz
16.12.	09:32	Hinterbärenbadstraße	Brennt LKW
19.12.	20:29	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
25.12.	14:01	Westendstraße	Feuermeldung
25.12.	20:47	Westendstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
27.12.	21:18	Oetztaler Straße	Zimmerbrand
29.12.	08:29	Karlsplatz (Stachus)	Brennt PKW in Tiefgarage

Nur durch das Auslösen der Sprinkleranlage wurde heute Morgen ein größerer Brand verhindert. Im zweiten Untergeschoss einer Tiefgarage fing aus bisher unbekannter Ursache ein dort abgestellter Pkw Feuer.

Ein Stoßtrupp der Feuerwehr München ging, geschützt mit schwerem Atemschutz, sofort zur Brandbekämpfung vor. Der in Vollbrand stehende ältere 7er BMW konnte schnell mit zwei C-Strahlrohren gelöscht werden. Zwei weitere Atemschutztrupps suchten parallel dazu das gesamte Parkareal ab.

Etwas später zur Feuermeldung löste im direkt angrenzenden Karlsplatz Untergeschoss ein Rauchmelder in einem Drogeriemarkt einen Alarm aus. Da eine geringe Menge Rauch in den Markt eingedrungen war, wurde dieser bis zum Einsatzende vorsorglich geschlossen.

Als sehr schwierig gestaltete sich die Entrauchung der betroffenen Tiefgaragenbereiche. Vor und während der gesamten Belüftungsmaßnahmen kontrollierten mehrere Trupps die angrenzenden Gebäude. Hier wie auch im Haus über der Tiefgarage waren zu keinem Zeitpunkt Menschen in Gefahr.

Der Sachschaden kann zum derzeitigen Stand noch nicht beziffert werden. Die Polizei hat die Ursachenermittlung aufgenommen.



29.12.	08:29	Feuerwache 1	Wachbesetzung
29.12.	09:07	Bayerstraße	Feuermeldung
29.12.	22:23	Westendstraße	Feuermeldung
30.12.	21:13	Westendstraße	Feuermeldung
31.12.	13:40	Westpark	Eisrettung
31.12.	18:28	Albert-Roßhaupter-Straße + Am Harras	Brennt Papierkorb im Freien

Aus- und Fortbildung

Neben dem Alarmdienst und sonstigen Pflichtveranstaltungen der Abteilung Sendling, wie Unterrichte, Übungen und Fahrzeugpflegedienste, haben unsere Feuerwehrfrauen und -männer vielfältige Aus- und Fortbildungsmaßnahmen besucht. Unterstützt werden solche Fortbildungsmaßnahmen auch vom Förderverein.

Die Weiterbildungsmaßnahmen finden hauptsächlich in Form von Lehrgängen auf der Feuerwache 2 in der Aidenbachstraße und als Übungen in der Abteilung Sendling statt.

Besuchte Lehrgänge und Fortbildungsveranstaltungen

Grundlehrgänge:

Truppmann Lehrgang I:
Sarah Grosser

Atemschutz Grundlehrgang:
Andreas Kratzer

Aufbaulehrgänge:

Grundmodul I (Umgang mit Betroffenen, Stress im Einsatzdienst, Fitness und Gesundheit):
Florian Bader
Sebastian Wittmann
Stefan Wuschke

Grundmodul II (Schnitttechnik, VU Person eingeklemmt):
Maximilian Hundsberger
Maximilian Peglau
Mario Wittmann

Grundmodul III (Kettensägen, Trennschleifen):
Felix Horstbrink
Markus Klessner
Kay-Uwe Klotz
Andreas Kratzer
Stefan Wuschke

Grundmodul IV (Technische Hilfe bei Schienenfahrzeugen):
Phillip Barth
Maximilian Hundsberger
Maximilian Peglau
Mario Wittmann

Grundmodul VI (Gefahrgut und Strahlenschutz):
Felix Horstbrink
Andreas Kratzer
Stefan Wuschke

Modul für Übertritte zur FF München:
Arnd Rochell
Sebastian Wittmann

Maschinisten Lehrgang:
Andreas Lechner
Andreas Pöggeler

Truppführer Lehrgang:
Kay-Uwe Klotz

Führungslehrgänge:

Zugführer Lehrgang:
 Peter Pöggeler
 Christoph Schütte

Sonstige Fortbildungsmaßnahmen:

FeuRex Lagedarstellung:
 Matthias Wolf

Leistungsprüfer Schiedsrichter THL Nachschulung:
 Peter Pöggeler

First Responder Symposium:
 Stefan Eschenbeck
 Sascha Schreier

Münchner Feuerwehr-Symposium des Stadtfeuerwehrverbandes:
 Markus Klesser
 Kay-Uw Klotz
 Bernhard Meßmer
 Sebastian Meusel
 Peter Pöggeler
 Horst Reinelt

Kradfahrer-Training zum Saisonstart

Wenn der Frühling mit den ersten warmen Sonnenstrahlen lockt, ist der ideale Zeitpunkt für ein Motorradfahrer-Training.

Mit guter Vorbereitung sicher in die Zweiradsaison – auch für die Kradmelder-Staffel der Feuerwehr München gehört zu einem optimalen Start in die neue Saison eine richtige Vorbereitung. Der Beginn dieser Vorbereitung ist, wie schon in den letzten Jahren, das öffentliche Fahrertraining einer feuerwehrt nahen Fahrschule aus München.

Das Fahrertraining bietet sowohl für Anfänger als auch für geübte Fahrer auf verschiedenen Niveaus die Möglichkeit, sich nach der Winterpause wieder mit ihrem Motorrad vertraut zu machen.



Ein Motorrad-Instruktor vermittelt den Teilnehmern bei dem Training Sicherheit und Routine bei der Beherrschung ihrer Motorräder.

Im Verlauf des Jahres absolviert die Kradmelder-Staffel der Feuerwehr München zahlreiche andere intern und in Kooperation mit der Polizei organisierten Fahrsicherheitstrainings, um zu garantieren, dass alle Fahrer bestmöglich auf die Herausforderungen im Straßenverkehr bei Einsatzfahrten vorbereitet sind.

Kradfahrer-Trainings der Feuerwehr Sendling werden finanziell vom Förderverein unterstützt.

IuK-Gruppe übt bei Krisenmanagement-Übung LÜKEX

Die IuK-Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr München übte am 27. und 28. Januar bei der Krisenmanagement-Übung LÜKEX: 25 Stunden lang, verteilt auf vier Schichten, wurde die Kommunikation in der Gefahrenabwehrleitung München unterstützt.

In der bundesweiten LÜKEX-Übung 2009/2010 wurden etwa 1.000 Szenarien wie Flugzeugabsturz, Chemieunfall, Terroranschlag mit konventionellem Sprengstoff und „schmutzige Bombe“ beübt. Etwa 3.500 Personen waren in den Krisenstäben und Organisationen wie Feuerwehr, Polizei, THW und Bundeswehr beteiligt.

Die IuK-Kameraden der Feuerwehr Sendling waren in der Fernmeldebetriebsstelle der Münchner Gefahrenabwehrleitung eingesetzt. Diese stellte die Kommunikation zwischen den Stabsfunktionen, der Integrierten Leitstelle und externen Organisationen her. Hierfür standen verschiedene Mittel wie Funk, Telefon, Fax und E-Mail zur Verfügung. Ein zentrales Kommunikationsmittel war bei dieser Übung ein rechnergestütztes Einsatzprotokollsystem, mit dem man auch im Nachhinein jeden Entscheidungsschritt nachvollziehen kann.

LÜKEX bedeutet **L**änder **Ü**bergreifende **K**risenmanagement **E**xercise und wird seit 2004 etwa alle zwei Jahre als strategische Stabsrahmenübung durchgeführt. Darin wurden bislang überwiegend komplexe Großschadenslagen durchgespielt, wie zum Beispiel ein lang anhaltender Ausfall wesentlicher Teile der Infrastruktur oder terroristische Anschläge.



Großübung: Waldbrandbekämpfung im Gebirge

Das Szenario war von weitem zu erkennen: An der Oberen Firstalm stiegen Rauchwolken in den Himmel. Das Gelände war unwegsam und schlecht erreichbar. Zusammen mit mehr als 200 Einsatzkräften trainierte die Feuerwehr München das Löschen eines ausgedehnten Waldbrandes im Spitzingseegebiet.



An der Großübung waren Einsatzkräfte von den Freiwilligen Feuerwehren Schliersee, Hausham, Holzkirchen, Rottach-Egern, Waakirchen und München, der Berufsfeuerwehr München, der Bergwacht, der Bundes- und Landespolizei, des ADAC, des THW und der Bundeswehr sowie sieben Hubschrauber beteiligt. Zur Simulation des Brandrauchs wurde ein Pyrotechniker engagiert.

Bis zu 5.000 Liter Wasser können auf einmal aufgenommen werden

Die Feuerwehr Sendling war mit einem Fahrzeug der IuK-Gruppe und zwei Kradmeldern vor Ort. Die Kradmelder begleiteten das gesamte Münchner Kontingent als Erkunder und Lotsen.

Die Sendlinger Kameraden stellten im Rahmen ihrer Aufgabe „Unterstützungsgruppe Kontingent“ (UG Kon) die Kommunikation am „Einsatzabschnitt Landeplatz“ sicher, welcher direkt an der Spitzingseestraße lag. Mit Unterstützung der örtlichen Feuerwehr sowie eines Flughelfers wurde die Funk-Kommunikation zu den Hubschraubern, den Flughelfern, den Einsatzabschnitten am Berg, zur Verkehrsabsicherung und zum Brandschutz am Boden koordiniert und durchgeführt.

So wurden zum Beispiel Nachrichten übermittelt, dass die nahe Straße gesperrt oder Außenlasten vorbereitet werden müssen. Weitere Aufgaben für Sendling war die Unterstützung der Einsatzleitung durch das Erstellen einer Funkskizze, das Führen einer Lagekarte und eines Einsatztagebuches sowie das Ermitteln aktueller Witterungsdaten vor Ort mittels Wetterstation und mobilem Internet.

Für die Piloten und Flughelfer bringt ein Einsatz im Hochgebirge besondere Gefahren mit sich.



Lagekartenführung

Unübersichtliches Gelände, gefährliche Abwinde an Berghängen und umschlagendes Wetter, schlecht sichtbare Seilbahnen und Hochspannungsleitungen sind nur einige davon. Damit es für die sieben Hubschrauber von Bundeswehr, Polizei, Bundespolizei und ADAC nicht zu eng in der Luft wurde, war für die Piloten ein Luftkorridor, eine Art Kreisverkehr in der Luft, vorgegeben.



Krad-Melder als Lotsendienst

Das Löschwasser wurde aus dem Spitzingsee mit Hilfe von Außenbehältern transportiert, die bis zu fünf Tonnen Wasser auf einmal aufnehmen können. Diese Löschwasserbehälter können das Wasser entweder direkt über der Brandstelle abgeben oder in transportable faltbehälter ablassen, um die Brandbekämpfung vom Boden aus durchführen zu können.

Nach einem langen Arbeitstag traten die großteils ehrenamtlichen Kräfte wieder die Heimreise an. Nach Angaben von Kreisbrandrat Michael Röhl, Miesbach, und Stadtbrandrat Rupert Saller, München, konnte das Abarbeiten realistischer Einsatzlagen im Zusammenspiel unterschiedlicher Disziplinen erfolgreich eingeübt werden. Aber auch Verbesserungsmöglichkeiten wurden erkannt und können bei künftigen Einsätzen umgesetzt werden.

Echtes Feuer zum Abschluss des Atemschutzlehrgangs

Andreas hat seinen Tally! So nennt sich das persönliche Namensschild, das jeder Atemschutzgeräteträger in München erhält und das zur Überwachung der Einsatzzeit unter Atemschutz verwendet wird. Ein Interview mit Andreas.

Redaktion: Du bist seit kurzem ausgebildeter Atemschutzgeräteträger. Wie fühlst du dich?

Andreas: Sehr gut! Ich freue mich, dass ich ab jetzt im Einsatz unter schwerem Atemschutz gehen darf. Und ich hoffe, dass ich nun zum Wohle anderer in der Praxis zeigen kann, was ich gelernt habe.

Redaktion: Was waren bisher die wichtigsten Stationen in deinem Lebenslauf bei der Feuerwehr Sendling?

Andreas: Eingetreten bin ich im Jahre 2007. Bis zum Grundlehrgang war ich zunächst noch ein halbes Jahr in der Jugendfeuerwehr. Danach habe ich die modulare Grundausbildung durchlaufen, bis jetzt zum Atemschutzlehrgang. Nun geht es weiter mit dem Lehrgang „Gefahrgut und Strahlenschutz“, dem Truppführer-Lehrgang und dem Maschinistenlehrgang.

Redaktion: Wenn du an den Atemschutzlehrgang zurückdenkst, was war für dich das körperlich Anstrengendste?

Andreas: Das war der abschließende Besuch bei Feurex (A.d.R: holzbefeuerte Brandsimulationsanlage). Die Hitze dort brachte mich an meine persönlichen Grenzen und zeigte mir auch die Grenzen meiner persönlichen Schutzausrüstung auf.

Aber alle Übungen im Lehrgang waren sehr anstrengend. Zum Beispiel die Kameradenrettung, bei der wir einen Kameraden einschließlich seines Atemschutzgerätes zwei Stockwerke herunter tragen mussten. Jedoch hat sich auch meine Fitness während des Lehrgangs merklich verbessert.

Redaktion: Gab es eine Situation während der Ausbildung, in der du gedacht hast: „Das schaffe ich nicht – ich kann nicht mehr!“?

Andreas: Ja, es gab eine Situation im Brandcontainer, bei der ich aufgrund eines Hitzedurchlages an den Armen kurz vor dem Abbrechen stand. Zum Glück war die Einsatzlage dann nach weiteren fünf Minuten abgearbeitet und ich konnte den Brandcontainer verlassen. Das hätte ich keine Minute länger ausgehalten.



Letzte Einweisung vor dem Übungseinsatz



*Vollständig ausgerüstet:
Andreas ist bereit für den Brandcontainer*

Redaktion: Wie wichtig ist es für dich, dass du dich im Einsatz auf deine Kameraden verlassen kannst?

Andreas: Sehr wichtig. Weil, wenn es drauf ankommt, müssen mich meine Kameraden aus dem Gefahrenbereich herausziehen. Auf die muss ich mich im Fall der Fälle absolut verlassen können.

Redaktion: Was möchtest du abschließend noch den Unentschlossenen unter den feuerwehrinteressierten Lesern dieses Interviews sagen?

Andreas: Das Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr ist herausfordernd und zeitintensiv. Aber es ist gleichzeitig die schönste Freizeitbeschäftigung, die ich mir vorstellen kann, denn hier kann ich anderen helfen und lerne dabei noch wichtige Dinge fürs Leben.

Wir wünschen Andreas sowie allen anderen Feuerwehrern, dass sie aus künftigen Einsätzen immer gesund und unverletzt zurückkehren. Nicht umsonst gibt es den Spruch:

„Einen Feuerwehrmann gewinnen dauert Jahre, einen Feuerwehrmann verlieren nur Sekunden.“

Weitere Informationen zum Thema Atemschutz-Einsatzführung und zum Einsatz der Wärmebildkamera finden Sie auf unseren Internet-Seiten www.feuerwehr-sendling.de.



Trainiert wird auch der richtige Einsatz der Wärmebildkamera

IuK-Gruppe und Flughelfer üben mit Hubschrauberstaffel

Am 26. März nahm die Abteilung Sendling mit zwei Flughelfern und fünf Kameraden der IuK-Gruppe an einer Flughelferübung zusammen mit der Flughelferstaffel der Feuerwehr München und der Hubschrauberstaffel der Bayerischen Polizei teil.



Zielsetzung war das Training der Brandbekämpfung im unwegsamen Gelände mit der Unterstützung durch Hubschrauber der Polizei. Für die Piloten wurde somit der Transport von Außenlasten real trainiert und die IuK-Gruppe stellte ihr Können bei der Funkkommunikation unter Beweis.

Die Übung fand bei anfänglich perfektem Sonnenschein und milden Temperaturen bei Thonstetten (Landkreis Freising) in Isarnähe statt. Start aus München war 07:15 Uhr. Der konkrete Einsatzauftrag für die IuK-Einheit war, die Kommunikation zwischen der Einsatzleitung und den drei Einsatzunterabschnitten Dammkrone, Lichtung und Kiesbank sowie dem Landeplatz über Funk sicherzustellen und die Verbindung zur Integrierten Leitstelle in München (ILST) zu halten.

Darüber hinaus mussten über Flugfunk die Polizeihubschrauber „Edelweiß 1“ und „Edelweiß 17“ eingewiesen



und koordiniert

werden. Zur Unterstützung der Einsatzleitung wurde eine Lagekarte geführt und der Einsatzverlauf mithilfe der Protokollierungssoftware EPSWeb dokumentiert.

Die Versorgung mit Getränken und Essen wurde vom Verpflegungszug unserer Nachbarabteilung Forstenried durchgeführt. Übungsende war um 17 Uhr mit anschließender Nachbesprechung. Der Münchner Stadtbrandrat Rupert Saller sowie alle anderen Übungsbeteiligten zogen eine durchweg positive Bilanz.



Jugendfeuerwehr München Süd

Auch dieses Jahr ist es gelungen, die Ziele zu erreichen, die wir uns für 2010 gesteckt hatten. Dies war nur möglich durch die Unterstützung vieler, die sich immer wieder tatkräftig für die Jugendfeuerwehr München Süd einsetzen.

Wir danken den vier Fördervereinen der Abteilungen Forstenried, Großhadern, Sendling und Solln für ihre Unterstützung und das beständig hohe Interesse an der Jugend, ohne das eine Jugendarbeit wie bei der Jugendfeuerwehr München Süd nicht möglich wäre.

Die Planung und Durchführung von Ausbildungsterminen, Projekten und sonstigen Veranstaltungen rund um die Jugendfeuerwehr ist nur durch das Engagement der Ausbilder machbar, denen wir an dieser Stelle sehr herzlich danken. Wir hoffen weiterhin auf tatkräftige Unterstützung!

Auf den nächsten Seiten zeigen wir Ihnen einen Ausschnitt aus der Jugendarbeit des Jahres 2010.

Interesse an der Jugendfeuerwehr?



Alle Jugendlichen, die sich für die Jugendfeuerwehr München Süd interessieren, sind jederzeit herzlich willkommen! Ihr könnt jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) um 18 Uhr in die Forstenrieder Allee 177 kommen – auch einfach zum Schnuppern!

Weitere Informationen und den aktuellen Dienstplan gibt es unter sued.jf-muenchen.de oder per E-Mail unter sued@jf-muenchen.de.

*Interessiert? Schon mit 12 Jahren
kannst du zur Jugendfeuerwehr
München kommen!
Wir freuen uns auf dich.
Schau einfach einmal vorbei.*

Jugendgruppe Süd erfolgreich bei Jugendleistungsspange

Die Deutsche Jugendleistungsspange ist die höchste Auszeichnung für 15- bis 18-jährige Jugendliche in der Jugendfeuerwehr. In der Prüfung sind alle wichtigen Fähigkeiten gefragt, die in der Jugendfeuerwehr einen hohen Stellenwert haben: Feuerwehertechnisches Wissen und Können, Schnelligkeit und Ausdauer, persönliche Haltung und ein geschlossenes Auftreten.



Ein Mädchen und acht Jungs der Jugendgruppe Süd sind mehrere Wochen lang von den Jugendleitern Marion Leibhammer und Tobias Schumann sowie mehreren Ausbildern mit Übungen auf diesen Tag vorbereitet worden. Mit viel Engagement wurden die einzelnen Disziplinen immer wieder trainiert.

Am Abnahmetag absolvierte die Jugendgruppe Süd der Freiwilligen Feuerwehr München die Prüfungen zusammen mit Jugendlichen der Freiwilligen Feuerwehr aus Pullach i. Isartal auf dem Sportplatz am Erasmus-Grasser-Gymnasium.

Als erste Aufgabe musste eine 120 Meter lange Schlauchstrecke bestehend aus acht C-Schläuchen in einer möglichst kurzen Zeit und ohne Schlauchverdrehler ausgerollt und gekuppelt werden.



Ein kompletter Löschaufbau war danach gefordert. Saugschläuche mussten gekuppelt, Befehle korrekt gegeben und wiederholt

und Verteiler bedient werden. Dabei sind die Funktionen wie bei erwachsenen Feuerwehrleuten verteilt. Wie bei allen Aufgaben haben auch hier mehrere Schiedsrichter alle Tätigkeiten genau beobachtet.



Danach war Sportkleidung gefragt. Im Kugelstoßen war es wie auch beim Staffellauf: Die Leistung stärkerer Kameraden konnte die der Schwächeren ausgleichen – es kam immer auf das gemeinsam erbrachte Ergebnis an.

Damit aber noch nicht genug: Zum Abschluss mussten die Jugendlichen in einer 15-minütigen mündlichen Befragung Rede und Antwort auf Fragen aus dem Feuerwehrbereich und der Gesellschaftspolitik stehen.

Alle Aufgaben wurden zur vollen Zufriedenheit der Schiedsrichter gelöst, sodass schon vor Ort am Sportplatz den beiden Gruppen die erfreuliche Nachricht der bestandenen Prüfung mitgeteilt werden konnte.

Zur feierlichen Übergabe der Spange ging es aber zunächst ins Gerätehaus der Feuerwehr Sendling in der Zillertalstraße 25.



20 Jahre Jugendfeuerwehr München Süd

Als 1990 Gisbert Piotrowski zusammen mit Jürgen Wohlrab die Jugendgruppe Süd der Jugendfeuerwehr München gründeten, konnte noch keiner ahnen, welche Erfolgsgeschichte daraus werden würde.

Seitdem haben etliche Jugendliche ihre Freizeit in der Jugendfeuerwehr verbracht, sinnvolle Fertigkeiten erlernt und neue Freundschaften geknüpft. Aus vielen der Jugendlichen früherer Jahrgänge sind inzwischen erfahrene erwachsene Feuerwehrler geworden, wie auch Sebastian Meusel, der jetzige Abteilungsführer der Abteilung Sendling zeigt.

Das Jubiläum wurde im Gerätehaus Sendling gebührend gefeiert, zusammen mit der Preisverleihung der Deutschen Jugendleistungsspange (siehe vorherige Seite). Viele Helfer haben für das leibliche Wohl gesorgt. Neben Jugendlichen, Ausbildern und Schiedsrichtern waren auch viele Eltern anwesend. Ebenfalls im Programm stand eine Bildpräsentation, die die letzten zwei Jahrzehnte zusammenfasste und viele Erinnerungen bei den anwesenden ehemaligen Jugendleitern weckte.

Die Jugendleiter der letzten 20 Jahre:



09/1990 bis 06/1994: Gisbert Piotrowski und Jürgen Wohlrab

07/1994 bis 12/1995: Jürgen Wohlrab und Florian Petz

01/1996 bis 12/1999: Florian Petz und Michael Rößner

01/2000 bis 12/2001: Michael Rößner und Andreas Mehl

01/2002 bis 12/2002: Michael Rößner und Benedikt Sandmeyer

01/2003 bis 08/2006: Benedikt Sandmeyer und Marion Leibhammer

09/2006 bis 05/2007: Marion Leibhammer und Steffen Demuth

06/2007 bis 08/2008: Marion Leibhammer und Stefan Körber

09/2008 bis heute: Marion Leibhammer und Tobias Schumann

Ein verlängertes Wochenende auf der Berghütte

Aus dem Tagebuch des Hüttenwochenendes.

Nach kurzer Fahrt erreichten wir das Selbstversorgerhaus in Tirol, abgelegen oberhalb des Achen-sees. Nachdem der Grill angeschürt war, ließen wir den ersten Tag mit leckeren Würsteln ausklingen.

„Hält das Wetter?“ haben wir uns am nächsten Morgen gefragt. Es sollte auf den knapp 2.200 Meter hohen Guffert gehen. Auf halber Höhe haben wir noch schnell ein Gruppenfoto geschossen, bevor das Wetter bei zunehmender Höhe immer mehr eintrübte. Mit dem Eintrag ins Gipfelbuch wurde es deshalb nichts und auf den Rückweg wurden wir von Dauerregen begleitet.

Nach einer heißen Dusche und einem gemütlichen Abendessen am eingheizten Kachelofen war die Welt dann wieder für alle in Ordnung.

Am dritten Tag stand ein Besuch im Erlebnisbad WAVE in Wörgl auf dem Programm. Die Attraktion dort war eine Doppellooping-Wasserrutsche, eine Mut-



probe, die viele bestehen wollten. Das Abendessen hatten wir bereits mittags vorbereitet, sodass wir unseren Hunger nach der Rückkehr in die Hütte ohne große Verzögerung stillen konnten.

Nach dem gewohnt üppigen Frühstück und nachdem das Haus aufgeräumt, geputzt und die Koffer gepackt waren, kam am Sonntag Mittag doch noch die Sonne raus.

Kurzerhand wurde den Jugendlichen noch eine besondere Aufgabe gestellt: Sie bestand darin, mit Unterstützung von Satelliten-Navigation selbstständig einen „Schatz“ in der Umgebung der Hütte zu finden.

Dazu mussten verschiedene Fragen beantwortet und dadurch die Buchstaben eines Lösungswortes gefunden werden. Dank Teamgeist haben die Jugendlichen das gleichnamige Lösungswort schnell entdeckt!



Danach ging es zurück nach München. Nach knapp zwei Stunden Fahrt wurden noch die Fahrzeuge gereinigt und alle verabschiedeten sich — bis zum nächsten Mal!

Anhang

Impressum

Herausgeber

Verein der Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.

Texte

Sebastian Meusel

Christoph Schütte

Horst Reinelt

Marion Leibhammer

Wolfgang Gebauer

Martin Diebel

Branddirektion München

Polizeipräsidium München

Bildquellen

Branddirektion München

Abteilung Sendling

Kartenmaterial: openstreetmap.org

Layout, Titelgrafik

Horst Reinelt

Lektorat

Sebastian Meusel

Christoph Schütte

Christian Haumayr

Martina Ganzer

Birgit Peter

Auflage

150 Exemplare

Pressespiegel

6 München

Hund und Herr im Eis

Ein Jammer, dass Hunde nicht lesen können: Hätte der Zampfer eines Spaziergängers im Westpark, das Schild entziffern können, das in großen roten Lettern vor der nicht genügend tragfähigen Eisschicht auf dem See warnt, wäre seinem Herrchen ein Bad im kalten Nass erspart geblieben. Am Silvestertag gegen 13:45 Uhr rannte der Hund auf den gefrorenen See und brach prompt ein. Der Besitzer versuchte seinen Vierbeiner auf eigene Faust zu retten, versank ebenfalls zwischen den Schollen. Noch vor Ankunft der Freiwilligen Feuerwehr Sendling schafften es die beiden ans Ufer, muss aber glücklich. Die Feuerwehr barg noch die Rettungsleiter.



Die Feuerwehr Sendling birgt die zur Rettung des eingebrochenen Mannes verwendete Leiter

Tram rammt Toyota

Fahrerin übersieht Bahn und wird in ihrem Auto eingeklemmt

Die Fahrerin eines Toyota hat am Montagabend einen Unfall mit einer Trambahn verursacht. Die 36-Jährige war gegen 19:10 Uhr auf der Westendstraße unterwegs und wollte nach links in die Ludwigshafener Straße (Westend) abbiegen. Dabei übersah sie wohl die von hinten kommende Tram der Linie 18. Deren Fahrer konnte nicht mehr bremsen, so dass die Bahn die Fahrseite des Autos rammte. Da sich die Tür nicht mehr öffnen ließ, musste die Feuerwehr die Frau befreien. Sie erlitt einen Schlüsselbeinbruch. Der Verkehr staut sich zeitweise bis zur Landsberger Straße.



Die Feuerwehr musste die eingeklemmte Fahrerin an der Kreuzung Westend-Ludwigshafener Straße befreien.

Brand mit verletzter Person

Ursache vermutlich eine Zigarette

Sendling-Westpark - Eine 69-jährige Münchnerin bewohnt alleine ein Zwei-Zimmer-Appartement im dritten Stock eines Mehrfamilienhauses an der Marbachstraße in Sendling. Am Mittwoch, 27.01.2010, wurde die Frau gegen 10:00 Uhr vormittags auf sich entwickelnden Rauch aufmerksam. Im Wohnzimmer bemerkte sie ein brennendes Polster auf ihrer Couch. Nachdem die Frau das Polster auf den Balkon gebracht hatte, um es dort zu löschen, bemerkte sie, dass inzwischen auch die Couch in Brand geraten war. Nachdem weitere, eigene Löschversuche ergebnislos blieben, verständigte die 69-Jährige die Feuerwehr und brach anschließend aufgrund erheblicher Rauchgasinhalation im Flur zusammen. Sie wurde in ein Krankenhaus eingeliefert. Durch den Brand wurde die Einrichtung des Zwei-Zimmer-



Appartements stark beschädigt. Weitere Schäden entstanden durch Rußniederschlag in den angrenzenden Räumlichkeiten und an der Hausfassade. Die Ermittlungen wurden von der Brandfahndung der Münchner Kriminalpolizei aufgenommen und erbrachten als vorläufiges Ergebnis, dass die 69-Jährige den Brand auf der Couch selbst fahrlässig verursacht haben dürfte. Vermutlich ging sie unvorsichtig mit einer brennenden Zigarette um.

Feuer-Drama in Sendling

- Feuerwehr rettet 79 Menschen aus brennendem Haus
- Bewohner fliehen vor den Flammen aufs Dach

2010000... 88 Feuer-Alarme in Sendling. Die Menschen fliehen in Panik aufs Dach - das Treppenhaus ist wegen des dichten Rauchs unpassierbar. Schließlich können die in einer dänischen Klinik gerettet werden. Seite 19



Brand in Obersendling: 13 Bewohner gefangen

Vermutlich löste eine Kerze das Feuer aus

Von D. PLANK und K. HEITZ München
Gefangen in einem brennendem Haus - für 13 Bewohner eines Apartmenthauses in der Oswaldstraße (Sendling) wurde dieser Albtraum am Dienstag gefährliche Realität. 13

Bewohner konnten sich mit knapper Not aufs Dach retten. Zehn von ihnen saßen zitternd vor Angst und Kälte vor den Dachgauben und wurden von der Feuerwehr mit Hilfe der Drehleiter gerettet. Sieben Bewohner kamen mit Rauchvergiftungen in die Klinik.



Per Drehleiter wurden 13 Bewohner des Hauses vom Dach geholt

In dem überwiegend von Ausländern bewohnten Haus sind 270 Bewohner gemeldet. 79 von ihnen waren um 8:50 Uhr noch im Haus, als in einem Apartment im ersten Stock des Rückgebüdes Feuer ausbrach. Ursache war nach Ermittlungen der Brandfahndung mit großer Wahrscheinlichkeit eine Kerze, die der Bewohner (34) aufgestellt hatte, weil ihm der Strom abgedreht worden war. Auch glimmenden Zigarettenreste kommen in Frage. Das Feuer breitete sich in der spärlich möblierten Wohnungsdarstellung aus, dass in der enormen Hitze die Scheiben barsten und die Flammen auf den zweiten Stock übergreifen drohten. Zu diesem Zeitpunkt war auch der Flur voller Rauch, die Bewohner der oberen Stockwerke waren gefangen. Über das Treppenhaus und von außen über Leitern begann die Feuerwehr sofort zu löschen.

Das Apartment brannte aus. Auch die Wohnung darüber und die Fassade wurden schwer in Mitleidenschaft gezogen. Schaden: 150.000 Euro. Die Bewohner warteten im Großraumrettungswagen.

Dann konnten sie wieder in ihre Wohnung zurück. Gegen 16:40 Uhr musste die Feuerwehr wieder ausrücken. In Großhadern brannte in der Luftstraße eine Wohnung im zweiten Stock. Der Bewohner rettete sich mit einem Sprung aus dem Fenster. Er zog sich schwere Verbrennungen. Der Brand war im Flur ausgebrochen.

Bilder und ein Video dazu: www.tz-online.de



Im ersten Stock des Gebäudes an der Oberlindstraße brach das Feuer aus, die Wohnung darüber war gefährdet

Das Drama von Sendling

Ein Wohnblock mit 272 Mietern steht in Flammen. 13 Menschen flüchten sich in Panik aufs Dach. Brandursache ist eine brennende Kerze

UNTERSCHIEDLICH Mit einem dichten Rauch verhorrt man regnete kurz vor neun Uhr die ersten Feuerlöscher in der Oberlindstraße. Flammen schälten sich an der Fassade der Wohnblöcke hoch. Darüber Qualen rache durchs Treppenhaus. Menschen kamen auf die Straße, an dem haben sich 11 Panik auf das Dach des fünfstöckigen Mehrfamilienhauses geflüchtet.



Die weißen Deckenkleider des 6. Stock hat Hoch. Feuerwehrleute tragen sie vom Koffel runter auf die Straße in Sendling.

Luftdruck, nur mit Hilfe von Atemschutz, kauer ein Mann an einer Dachgaube. Er wirkte schon um Hilfe. Inmitten rauchfülliger Luft. 13 sind es schätzungsweise, die in dem 20-Meter-Hohen am Scheitelfang stehen. Durchs Treppenhaus können sie nicht hinauf. Rauch rauch über den Kopf und den Atem. Über Leitern steigt die Feuerwehr in Sachverhalt.



Die weißen Deckenkleider des 6. Stock hat Hoch. Feuerwehrleute tragen sie vom Koffel runter auf die Straße in Sendling.

Im Haus herrsche eine unangenehme Hitze. Ein Apartment im ersten Stock des Rückgebüdes brannte furchbar. Der Bewohner (34) ist verheiratet. Feuerwehreinheiten mit Atemschutzgeräten bekämpften die Flammen. 272 Menschen sind in dem Haus gemeldet. Manche be-



Die weißen Deckenkleider des 6. Stock hat Hoch. Feuerwehrleute tragen sie vom Koffel runter auf die Straße in Sendling.

kommen von dem Brand zunächst nichts mit. „Ich hab von Rauch gemerkt und mich wieder hingesetzt“, erzählt eine Frau. Dass sie in höchste Lebensgefahr schwerte, bemerkte sie erst, als ein Feuerwehrmann an ihrer Tür härmte. 79 Mieter brang die Feuerwehr in Sachverhalt, der Rest konnte sich selbst retten. Seltene Rettung mit Rauchabzug in Klammern. Sechs werden von drei von Kameraden verlegt.



Die weißen Deckenkleider des 6. Stock hat Hoch. Feuerwehrleute tragen sie vom Koffel runter auf die Straße in Sendling.

Man war sehr Eile und die Flammen gingen rasend voran. Die 36-jährige Mieter kann seine Schwere nicht bekräftigen, hat deshalb keinen Namen. Der Schaden wird auf 150.000 Euro geschätzt. Mäßig hoch



Die weißen Deckenkleider des 6. Stock hat Hoch. Feuerwehrleute tragen sie vom Koffel runter auf die Straße in Sendling.

Schleifen bringen eine kleine Szene in Sachverhalt, die einen Scheitelfang selbst eröffnet hat.



Die weißen Deckenkleider des 6. Stock hat Hoch. Feuerwehrleute tragen sie vom Koffel runter auf die Straße in Sendling.

Ihre Spende

Das immer größer werdende Aufgabenspektrum der Feuerwehr und die Bereitschaft, anderen ohne Gegenleistung helfen zu wollen, sind immer schwieriger miteinander in Einklang zu bringen. Um so mehr sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Ihre Spende ermöglicht es uns, Ausrüstungsgegenstände zu beschaffen und die ehrenamtliche Mannschaft zu fördern, sowie die für Kindergärten und Grundschulen wichtige Brandschutzerziehung durchzuführen.

Beispiele für Ausrüstungsgegenstände, die in der Vergangenheit durch Spenden und Mitgliedsbeiträge ermöglicht oder gefördert wurden:

- Absturzsicherungen
- Automatischer Externer Defibrillator
- Alarm-Quittierungs-System
- Explosionsgrenzen-Messgerät
- Nebelgerät zur Simulation realistischer Einsatzszenarien
- Rettungspuppenfamilie zum Üben der Personenrettung
- Rettungsrucksäcke
- Tauchpumpe Typ Staffelsee
- Wärmebildkamera

**Bitte helfen Sie uns durch Ihre Spende, damit wir in Not geratenen Menschen in unserem Stadtviertel noch besser helfen können. So ist es uns auch in Zukunft möglich, unsere Ausrüstung kurzfristig den neuesten Entwicklungen der Technik anzupassen.
Recht herzlichen Dank!**



Überweisung/Zahlschein	
Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	
Begünstigter: (max. 27 Stellen) Freunde der Freiw.-Feuerwehr in Sendling e.V.	
Konto-Nr. des Begünstigten 539058	Bankleitzahl 701 694 66
<p>SPENDE - Bis Euro 200,- gilt der abgestempelte Beleg als Spendenbescheinigung. (Für höhere Beträge ergeht ges. Bescheinigung). Die Freunde der FF in Sendling e.V. sind durch Bescheinigung des FA München für Körpersch. v. 13.3.08 weg. Brandschutzförderung unter St.Nr. 843/23770 als gemeinn. Körpersch. anerkannt und gem. § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer freigestellt worden.</p>	
EUR	Betrag: Euro, Cent
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort	
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)	
Kontoinhaber/Einzahler: Name, Ort (max. 27 Stellen)	
Konto-Nr. des Kontoinhabers	19
<p>Bitte geben Sie für die Spendenbescheinigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.</p>	
Datum, Unterschrift	

Konto-Nr. des Auftraggebers
Beleg/Quittung für den Auftraggeber
Empfänger Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V. Zillertalstraße 25 81373 München
539058 Raiffeisenbank München-Süd
EUR
Auftraggeber / Einzahler
<p>Bis einschließlich € 200,- gilt die abgestempelte Quittung als Spendenbescheinigung. Für Spenden über € 200,- übersenden wir eine Spendenbescheinigung.</p>

SPENDE

**Spendenbeleg
zur Vorlage
beim Finanzamt**

Die Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V. sind durch Bescheinigung des FA München für Körpersch. v. 13.3.08 weg. Brandschutzförderung unter St.Nr. 843/23770 als gemeinn. Körperschaft anerkannt und gem. § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer freigestellt worden.

Mitgliedsantrag des Fördervereins

Antrag auf Mitgliedschaft im Verein

Ich beantrage hiermit die Aufnahme als Mitglied in den Verein "Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e. V."

Die Mitgliedschaft beginnt ab

Ich verpflichte mich, sofern meinem Antrag stattgegeben wird, den festgesetzten Mitgliedsbeitrag zu entrichten.
Ich erkenne außerdem die Vereinssatzung als für meine Mitgliedschaft verbindlich an.

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift des Antragstellers)

Personalien des Antragstellers:

Name:

Anschrift:

Vorname:

PLZ/Ort:

Geburtsdatum/-ort:

Email:

Erklärung für minderjährige Aufnahmebewerber

Als Erziehungsberechtigter des Antragstellers erkläre ich hiermit mein Einverständnis zu seiner / ihrer Mitgliedschaft im Verein

"Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e. V."

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Erklärung zum Mitgliedsbeitrag

Nach Aufnahme in den Verein möchte ich:

- den vom Vorstand festgelegten Mindestbeitrag zahlen.
 einen höheren, als den satzungsmäßigen Mitgliedsbeitrag zahlen.
 Ich verpflichte mich, bis auf Widerruf, einen Jahresbeitrag in Höhe von € zu entrichten.

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift d. Antragstellers bzw. des Erziehungsberechtigten)

Erklärung zum Einzugsverfahren durch Lastschrift

Ich ermächtige widerruflich den Vorstand des Vereins

"Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e. V."

die von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge in der festgesetzten Höhe bei Fälligkeit von meinem Konto

Nr.

bei der

BLZ.....

durch Lastschrift einzuziehen.

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift des Kontoinhabers)